

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



10000305595

Häuser im Rohbau

(Ziegelstein-Architektur)

Kleinere, mittlere und größere Villen und Wohngebäude in
verschiedenen Stilarten, mit den dazu gehörigen Grundrissen
und Details.



Architektonische Hochbau-Muster-Hefte.

Ausgewählte Vorlagen

für Architekten, Bau-, Maurer- und Zimmer-Meister, Technische Schulen,
Studierende der Architektur.

Herausgegeben

von

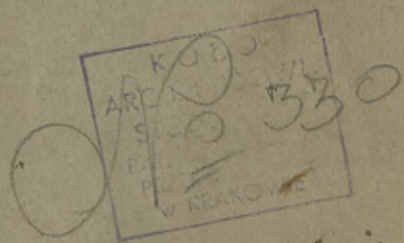
Hans Jssel.

IV. Sammlung.

36 lithographierte Tafeln nebst Text.

Leipzig,

Karl Scholke.



Handbuch der Baukunst

(architektonische Baulehre)

Neu bearbeitet von Prof. Dr. Hermann Gensler
und Prof. Dr. Paul Schiller

Architektonische

Handbuch der Baukunst

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000305595

Handbuch der Baukunst

Architektonische Baulehre

Paul Schiller

17. Sammlung

Architektonische Baulehre

Paul Schiller

Architektonische



Bauhau-Muster-Hefte

Ausgewählte Vorlagen

für


Architekten, Bau-, Maurer- und Zimmermeister, technische
Schulen, Studierende der Architektur.

Kleinere, mittlere und grössere Villen und Wohngebäude in verschiedenen Stilarten mit den dazu gehörigen
Grundrissen und Details.

Herausgegeben

vom

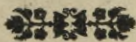
Architekten **Hans Issel** (Gotha).



IV. SAMMLUNG:

Häuser in Ziegelstein-Architektur.

36 lithographierte Tafeln nebst Text.



LEIPZIG,
KARL SCHOLTZE.



G-2754

~~III. 28. 787~~

Akc. Nr. ~~D-7021~~ 156.

~~3PU-G-1/2017~~

Blatt 37 u. 38. Städtisches Wohnhaus für 4 Familien.

- Anlage:** Der Grundriss ist der für ein eingebautes Wohnhaus auf regelmässigem Plane übliche. Der Eingang liegt naturgemäss in der Mitte des Gebäudes, so dass entweder ein zentrales Treppenhaus oder auch zwei, je zu den Seiten des Hausflures gelegene, die Verbindung nach den zwei Wohnungen in jedem Stockwerk vermitteln. Zwei breitere Eck-Risalite und ein schmaler Mittel-Risalit gruppieren die Front des Gebäudes.
- Ausführung:** Für die Verkleidung der Wandflächen sind orangefarbene Verblendsteine (ähnlich den Greppinern) gewählt. Die Fenster-Schrägen und die Abdachungen der Gesimse sind in glasierten lichtbraunen Steinen gedacht. Blaurot gefärbte Steine beleben als durchlaufende Streifen das Ganze.

Blatt 39 u. 40. Villa in Cessoy. (Seine et Marne) von Architekt Brunarius in Paris.

- Anlage:** Die Wohnräume liegen im Erd-, die Schlafräume im Obergeschoss. Nach französischer Sitte würden die letzteren als die Familienzimmer aufzufassen sein, während die unteren Räume der Repräsentation dienen. Die Verschmelzung des Einganges mit dem Rauchzimmer ist eine Gewohnheit, die an die alte Halle erinnert. Man findet sie auch in England.
- Ausführung:** Buntfarbige Ziegel-Architektur in gelb, rot und schwarz. Einfache Formen, wie sie dem ächten Rohbau entsprechen. Die Wirkung liegt allein in der Gruppierung und in der Farbe.

Blatt 41 u. 42. Wohnhaus in Hannover, von den Architekten Grelle und Bollweg.

- Anlage:** Der Grundriss entspricht dem eingebauten Dreifensterhause auf schmalen tiefem Grundstück.
- Ausführung:** Roter Backstein für die Wandflächen und farbige Glasuren für die Fensterschrägen etc. Die Architektur kennzeichnet die Hannoversche Schule.

Blatt 43 u. 44. Villa in Wiesbaden von Architekt Wolff.

- Anlage:** Der Eingang befindet sich linker Hand im Kellergeschoss. Das Haus ist für 2 Familien eingerichtet, deren Wohnungen gleichartig sind. Siehe Grundriss.
- Ausführung:** Die einfache Architektur besteht aus gewöhnlichen Verblendern fast ganz ohne Anwendung von Formsteinen. Die Mauerflächen sind in gefärbtem Mörtelputz gehalten, eine neuere Richtung, die besonders in Berlin durch den Architekten Griesebach eine reiche Behandlung findet.

Blatt 45 u. 46. Villa in Gotha, von Architekt A. Seyfarth (†).

Anlage: Das Gebäude hat seine Lage an einem steilen Abhänge, weshalb die einzelnen Ansichten in verschiedenen Höhen sich darstellen. vergl. Bl. 59. Einen besonderen Reiz gewinnt diese kleine Villa durch die Gruppierung, wovon wiederum die Ecklösung am originellsten erscheint. Die gewölbte Halle e, die reich mit Kletterpflanzen bewachsen ist, bildet eine wunderhübsche Vermittlung zwischen Vorder- und Seitenansicht. Im Übrigen ist die Grundrisslösung eine einfache und aus den mitgeteilten Skizzen auf Bl. 45 u. 59 leicht ersichtlich.

Ausführung: Orangegelbe Verblender für die Mauerflächen, die Fensterschrägen lichtbraun glasiert, die Abdachungen der Staffelgiebel grün glasiert. Das Hauptgesims und die dunklen Wandstreifen sind in gelbgrün glasierten Steinen ausgeführt. Die eingesetzten Rosetten aus sandsteinfarbigen Terrakotten.

Blatt 47 u. 48. Wohnhaus in Hannover, von Architekt M. Kolde (†).

Anlage: Das Gebäude gehört einer Gruppe von kleinen Familien-Wohnhäusern an, welche in Hannover an der Oeltzenstrasse durch Herrn Maurermeister Ilse erbaut worden sind. Das Erdgeschoss enthält die Wohnräume; die Schlafräume u. s. w. sind im Obergeschoss resp. im Dachausbau angeordnet; — die Wirtschaftsräume liegen im Kellergeschoss. Jedes Häuschen zeigt im Grundriss dieselbe Anordnung, wozu auch ein Balkon nach dem Hintergarten hinaus gehört. Die Kosten betragen für jedes Haus etwa 38,000 Mark.

Ausführung: Rote Backsteinverblendung mit grünen oder braunen Glasuren. Die Architektur entspricht der Formgebung der Hannoverschen Schule.

Blatt 49. Wohnhaus in Eilenau-Hamburg, von Architekt Th. Möller.

Anlage: Das Gebäude ist als herrschaftliches Wohnhaus angelegt. Im Kellergeschoss liegt unter dem Salon des Erdgeschosses die geräumige Küche mit dem freistehenden Herde in ihrer Mitte. Unter dem Anrichterraum befindet sich der Aufwaschraum, unter dem Wohnzimmer liegen eine Mädchen- und eine Speisekammer, unter dem Erkerzimmer ein Speisezimmer, unter dem Eingang ein Weinkeller und unter Veranda und Terrasse Feuerungskeller. Das Erdgeschoss enthält die Wohn- und Repräsentationsräume, das obere Geschoss Frühstücks- und Schlafzimmer, sowie Bad, Garderobe u. s. w. Die Veranda hinter der Terrasse ist mit Glas überdeckt und kann als ein kleiner Wintergarten aufgefasst werden.

Ausführung: Farbige Verblender mit Glasuren, reiche Anwendung von Formsteinen in dem Fialen-Giebel.

Blatt 51 u. 52. Motiv von einem Wohnhause zu Flensburg, von Baumeister Pral.

Anlage: Ein zweistöckiges städtisches Wohnhaus mit dominierendem Erker über dem Portal. Letzterer wurde in unserer Skizze als die Hauptsache betrachtet, besonders deshalb, weil er in seinem Aufbau und in seiner Gruppierung sehr gut wirkt. Der Vorbau wird von zwei Sandsteinsäulen getragen und geht im ersten Stockwerk in einen achteckigen Erker über. Die durch den Übergang in das Achteck gebildeten Plattformen dienen als kleine Blumenbalkons.

Ausführung: Farbige Verblendsteine mit Glasuren.

Blatt 53 u. 54. Wohnhaus in Hannover, von den Architekten Grelle und Bollweg (mit Benutzung des Werkes: Die Architektur der Hannoverschen Schule von Schönermarck. Hannover bei C. Manz.)

Anlage: Der Grundriss wurde bedingt durch den alten bereits eingebauten Bauplatz, wodurch schiefwinklige Räume unvermeidlich wurden.

Ausführung: Rote Verblendsteine mit braunen und grünen Glasuren.

Blatt 55 u. 56. Villa in Hamburg, von Architekt W. Hauers.

Anlage: Wie der mitgeteilte Grundriss des Erdgeschosses zeigt, liegt hier eine hoch herrschaftliche Wohnung vor. Die reiche Gruppierung des Gebäudes mit Türmen, Erkern, Terrassen u. s. w. wurde bedingt durch dessen hervorragend schöne Lage zwischen der Innen- und Aussen-Alster.

Ausführung: Hellfarbige Backsteine für die Wände, einzelne Gesimse aus Sandstein.

Blatt 57 u. 58. Eckhaus in Altona, von Architekt Alb. Winkler (siehe Schönermark, Architektur der Hannoverschen Schule).

Anlage: Das hier mitgeteilte Eckhaus bildet einen Teil einer grossen Wohnhausgruppe, die vom Zimmermeister Herrn Völkers an der Ecke der Turn- und Mathildenstrasse in Altona ausgeführt ist. — Die Einteilung der Wohnungen ist aus dem Grundriss ersichtlich.

Ausführung: Roter Backsteinbau mit farbigen Glasuren; Friese aus Mettlacher Platten; Konsolen, Balkons und Abdeckungen aus Sandstein.

Blatt 59 u. 60. Villa in Gotha, von Architekt A. Seyfarth (†). Vergl. das zu Blatt 45 Gesagte.

Blatt 61 u. 62. Wohnhaus in Hannover, von Architekt Chr. Hehl.

Anlage: Dominierend wirkt bei dieser kleinen Fassade der Vorbau über der Haustür mit dem darüber befindlichen Erker. Die Vorhalle ist mit einem Kreuzgewölbe überdeckt. Vor dem Gebäude liegt ein Vorgarten.

Ausführung: Roter Backstein mit dunklen Glasuren.

Blatt 63 u. 64. Villa bei Wiesbaden, von Architekt Euler.

Anlage: Wie gewöhnlich liegen auch bei diesem Familien-Wohnhause die Wirtschaftsräume im Kellergeschoss, die Wohn- und Repräsentationsräume im Erdgeschoss und die Schlaf- u. s. w. Zimmer im oberen Geschoss resp. Giebel.

Ausführung: Formsteine sind hier fast gänzlich vermieden. Trotzdem wirkt die Fassade gut durch die bunten Muster der Backstein-Einlagen und durch ihre reiche Gruppierung. Die gesamte Behandlung der Aussenarchitektur erinnert mehr an eine Renaissance-Fassade.

Blatt 65 u. 66. Wohnhaus in Hannover, von Architekt M. Kolde (†). Vergl. das zu Blatt 47 Gesagte.

Blatt 67 bis 70. Wohnhaus in Hannover, von Architekt Heyer.

Anlage: Der hier mitgeteilte Grundriss entspricht dem rechten Flügelbau einer Wohnhausgruppe; den mittleren Teil giebt Blatt 69.

Ausführung: Hellgelbe Verblender mit hellgrünen Glasuren. Die Balkonträger von Sandstein.

Blatt 71 u. 72. Eckhaus (Motiv vom Helenenstift zu Altona von Architekt Alb. Winkler).

Anlage: Der Erker und Giebel sind dem Original entnommen, die Architektur der Rücklage ist aber etwas verändert, wie es der Eigenart eines gewöhnlichen Wohnhauses mehr entspricht. Die mitgeteilte Grundrisslösung des oberen Stockes soll andeuten, wie unter normalen Verhältnissen eine einfache Anordnung der Räume sich ergeben würde. Der Eingang befindet sich unter dem schmalen, als Kabinet bezeichneten Raume.

Ausführung: Rote Backsteinverblendung mit farbigen Glasuren und Friesen aus Mettlacher Platten.

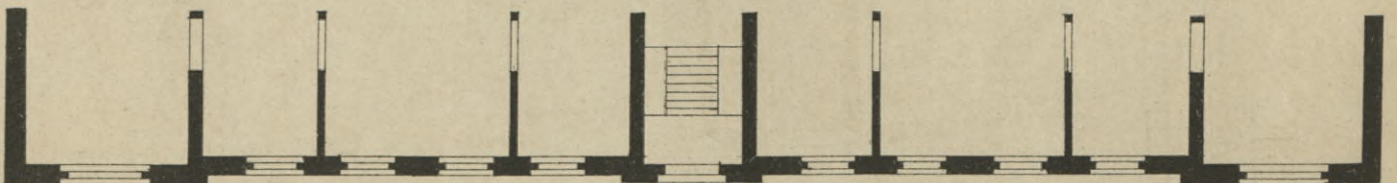
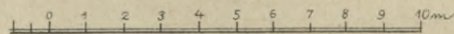
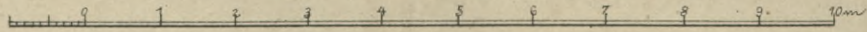
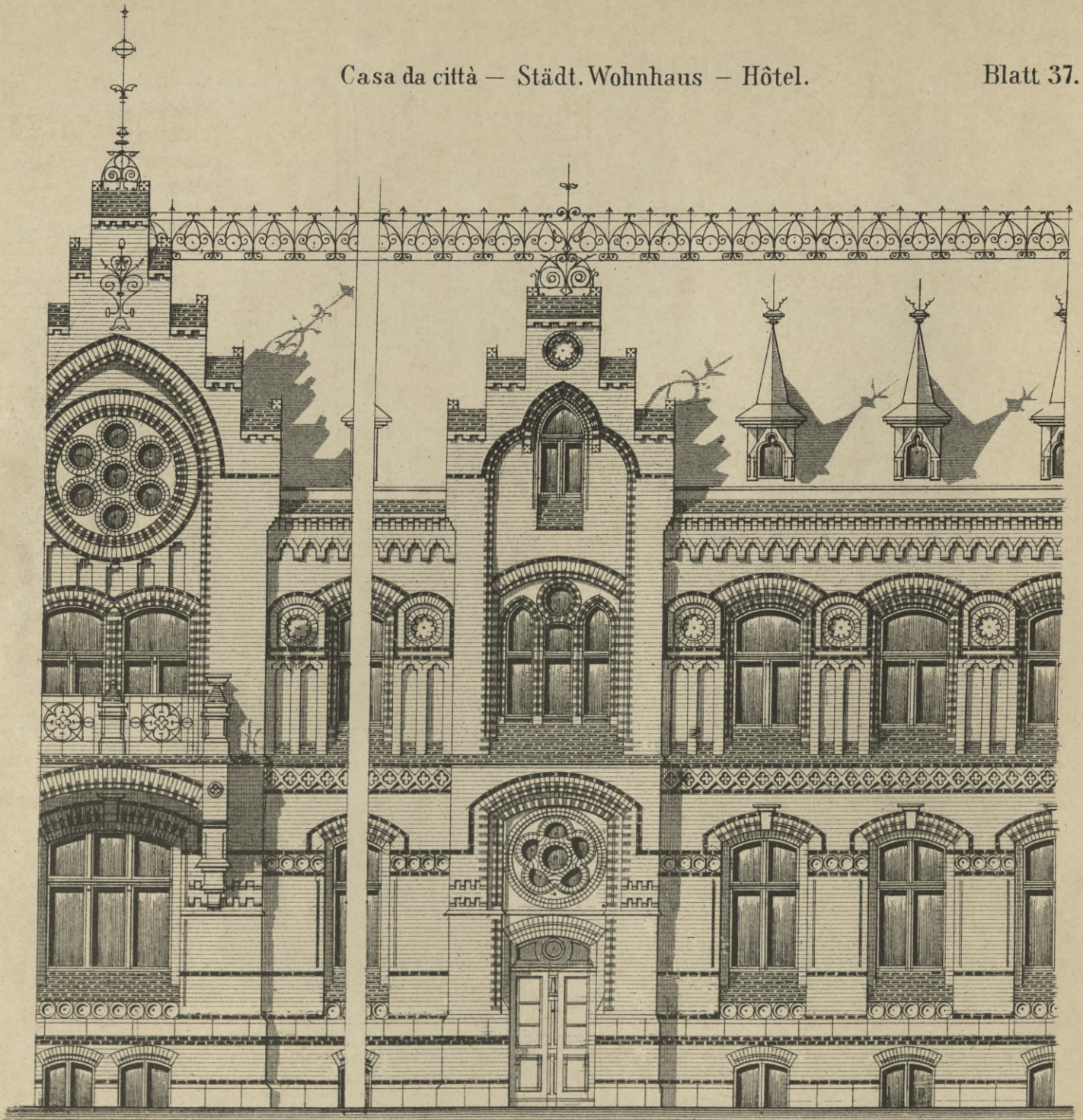


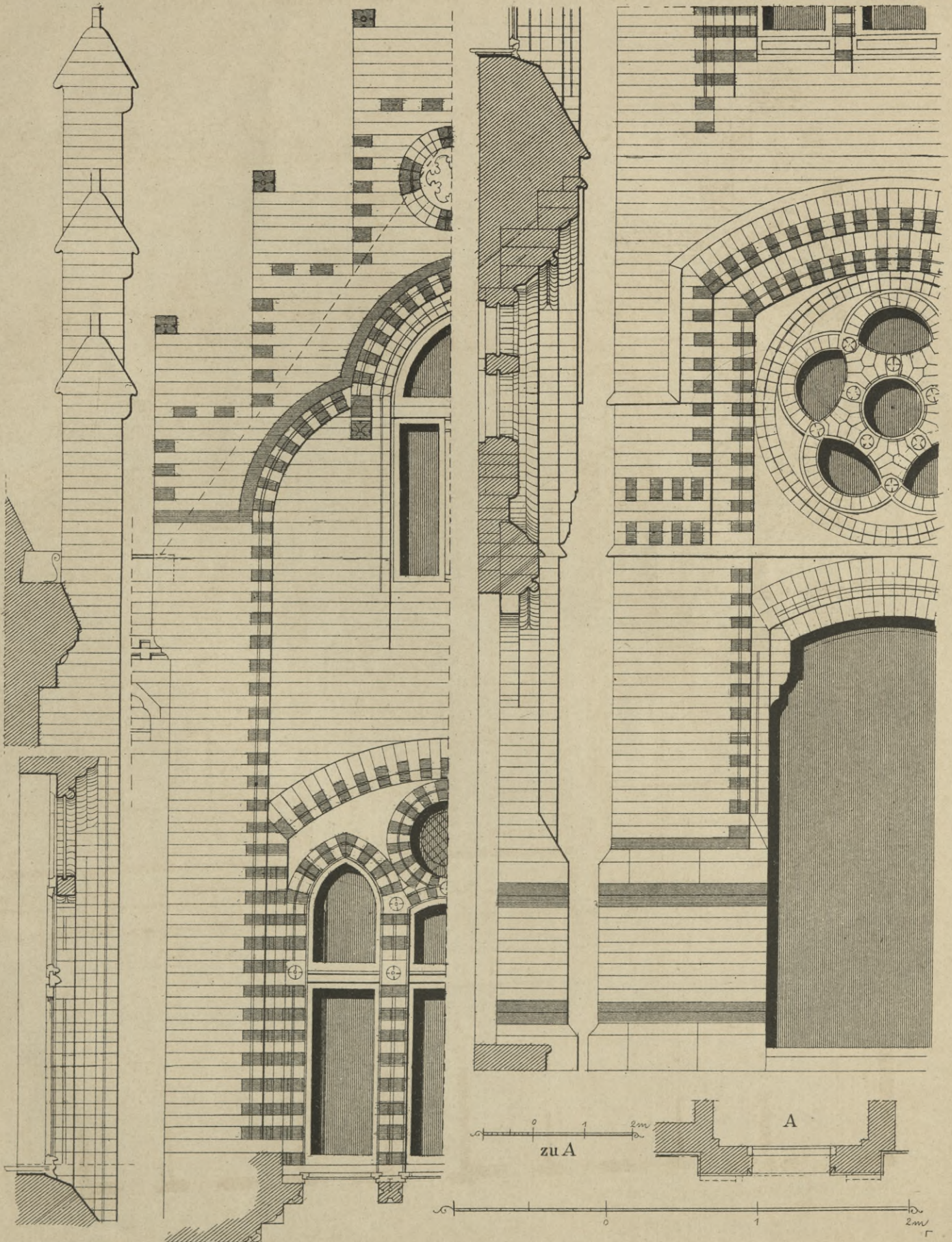
INHALTS-VERZEICHNIS DER SAMMLUNG IV.

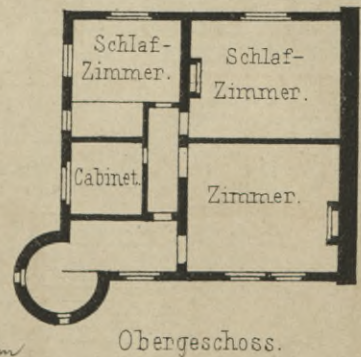
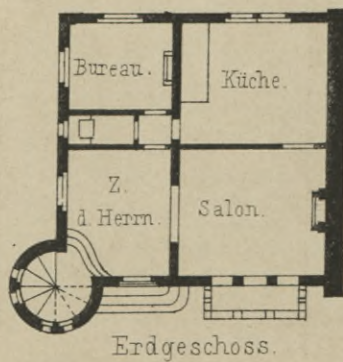
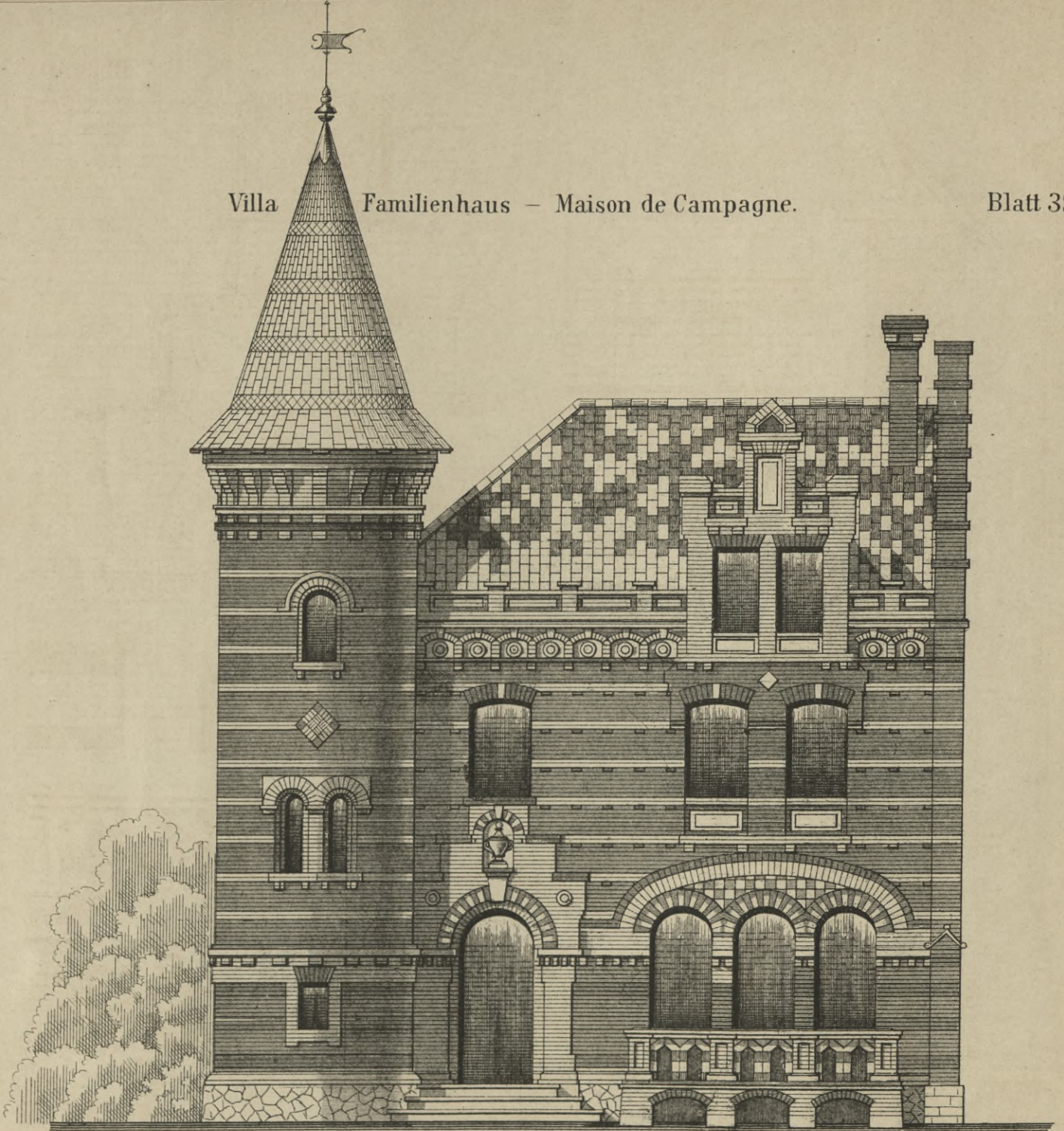


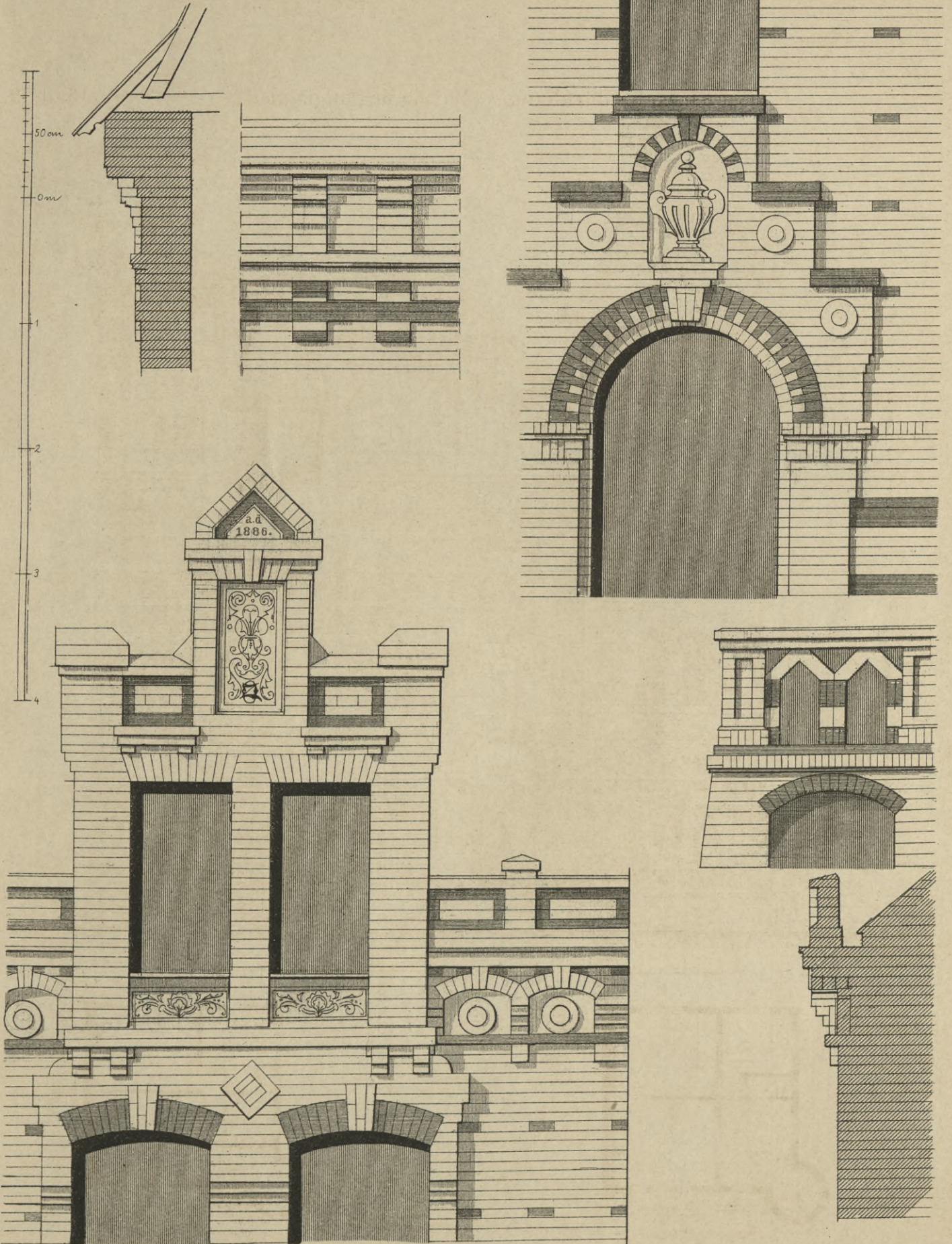
- | | |
|---|--|
| <p>Blatt 37. <i>Städtisches Wohnhaus für 4 Familien.</i> Ein Eckrisalit sowie der Mittelrisalit nebst einem Teil der Rücklage-Grundrissanordnung an der Strassenfront.</p> <p>„ 38. <i>Teilzeichnungen</i> zum Mittelrisalit nebst Portal und Hauptgesims.</p> <p>„ 39. <i>Villa in Cessoy</i> von Arch. Brunarius in Paris. Hauptfassade und Grundriss vom Erdgeschoss.</p> <p>„ 40. <i>Teilzeichnungen</i> zum Turm-Abschluss, zur Lukarne, zum Hauptgesims, Portal und Balkon.</p> <p>„ 41. <i>Wohnhaus in Hannover</i> von den Architekten Grelle und Bollweg. Hauptansicht und Grundrisse vom Erd- und Obergeschoss.</p> <p>„ 42. <i>Teilzeichnungen</i> der oberen Fassaden-Architektur.</p> <p>„ 43. <i>Villa in Wiesbaden</i> von Arch. Wolff. Hauptansicht und Grundriss vom Hochparterre.</p> <p>„ 44. <i>Teilzeichnungen</i> zum Giebel und Erker. Schmiedeeiserne Zierspitze von Ob.-Ing. Meyer-Hamburg.</p> <p>„ 45. <i>Villa in Gotha</i> von Arch. A. Seyfarth (†) Hauptansicht und Grundriss vom Erdgeschoss.</p> <p>„ 46. <i>Teilzeichnungen</i> zum Turm und zum Erdgeschoss.</p> <p>„ 47. <i>Wohnhaus in Hannover</i> von Arch. M. Kolde (†). Hauptansicht und Grundriss vom Erdgeschoss.</p> <p>„ 48. <i>Teilzeichnungen</i> zum Giebel u. Hauptgesims. Schmiedeeis. Zierspitze von A. Meyer, Hamburg.</p> <p>„ 49. <i>Wohnhaus in Eilenau-Hamburg</i> von Arch. Th. Möller. Hauptansicht und Grundriss vom Erdgeschoss.</p> <p>„ 50. <i>Teilzeichnungen</i> zum Giebel, Hauptgesims, Gurt- und Sockelgesims und zur Erker-Ecke.</p> <p>„ 51. <i>Motiv von einem Wohnhause in Flensburg</i> von Baumeister Prale. Teil der Hauptansicht und Grundrisseinteilung der Front.</p> <p>„ 52. <i>Teilzeichnungen</i> zum Erkeraufbau.</p> <p>„ 53. <i>Wohnhaus in Hannover</i> von Arch. Grelle und Bollweg. Oberer Teil der Vorderansicht und Grundriss des ersten Obergeschosses.</p> <p>„ 54. <i>Teilzeichnungen</i> zum Giebel und zu den Fenstern des obersten Geschosses.</p> <p>„ 55. <i>Villa in Hamburg</i> von Arch. W. Hauers. Hauptansicht und Grundriss vom Erdgeschoss.</p> | <p>„ 56. <i>Teilzeichnungen</i> zum Giebel, zum Haupt- und Turmgesims.</p> <p>„ 57. <i>Teil eines Miethauses in Altona</i> von Arch. Alb. Winkler. Ansicht der Eckpartie und oberer Grundriss des Eckhauses.</p> <p>„ 58. <i>Teilzeichnungen</i> zum Giebel, zu den oberen Fenstern und zum Balkonträger. Schmiedeeiserne Zierspitze von A. Meyer, Hamburg.</p> <p>„ 59. <i>Villa in Gotha</i> von Arch. A. Seyfarth (†). Seitenansicht und Grundriss des oberen Stockes.</p> <p>„ 60. <i>Teilzeichnungen</i> zum Giebel und zu einem Schornsteine.</p> <p>„ 61. <i>Wohnhaus in Hannover</i> von Arch. Chr. Hehl. Hauptansicht und Schnitt. Grundriss der Strassenfront.</p> <p>„ 62. <i>Teilzeichnungen</i> zum Erkervorbau, zum Hauptgesims und zu zwei beliebigen Schornstein-Ausbildungen.</p> <p>„ 63. <i>Villa in Wiesbaden</i> von Arch. Euler. Hauptansicht und Grundriss vom Erdgeschoss.</p> <p>„ 64. <i>Teilzeichnungen</i> zum Giebel und zu den Fenstern des Obergeschosses.</p> <p>„ 65. <i>Wohnhaus in Hannover</i> von Arch. M. Kolde. Vorderansicht und Grundriss des Erdgeschosses.</p> <p>„ 66. <i>Teilzeichnungen</i> zum Giebel u. Hauptgesims. Schmiedeeiserne Zierspitzen von A. Meyer, Hamburg.</p> <p>„ 67. <i>Wohnhaus in Hannover</i> von Arch. Heyer. Fassade vom rechten Flügelbau der Wohnungsgruppe und Grundriss vom Erdgeschoss.</p> <p>„ 68. <i>Teilzeichnungen</i> vom Giebel, von der Loggia und Balkon.</p> <p>„ 69. <i>Wohnhaus in Hannover</i> von Arch. Heyer. Fassade vom mittleren Teil der Wohnhausgruppe. (vergl. Blatt 67.)</p> <p>„ 70. <i>Teilzeichnungen</i> vom Giebel, Hauptgesims und den Fenstern.</p> <p>„ 71. <i>Eckhaus</i> (Motiv vom Helenenstift zu Altona) von Arch. Alb. Winkler. Ansicht der Ecke und Grundriss vom vorderen Teile des Obergeschosses.</p> <p>„ 72. <i>Teilzeichnungen</i> zum Giebel und zu den Fenstern des oberen Geschosses. Schmiedeeiserne Zierspitze von Ob.-Ingen. A. Meyer, Hamburg.</p> |
|---|--|

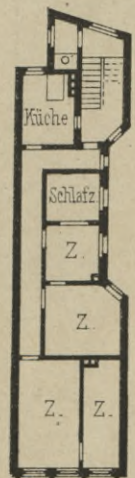
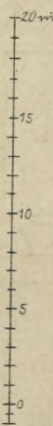
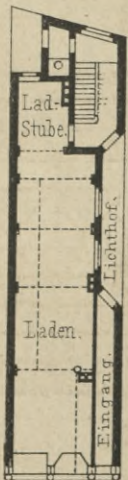
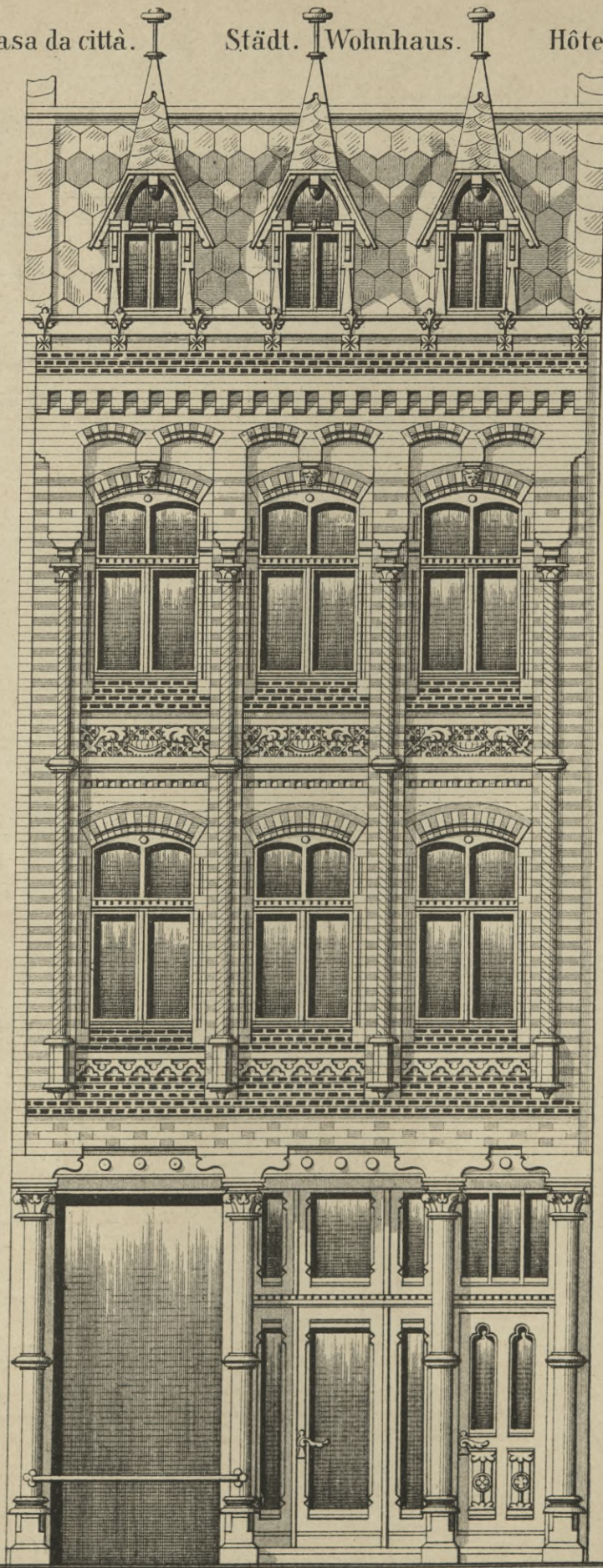


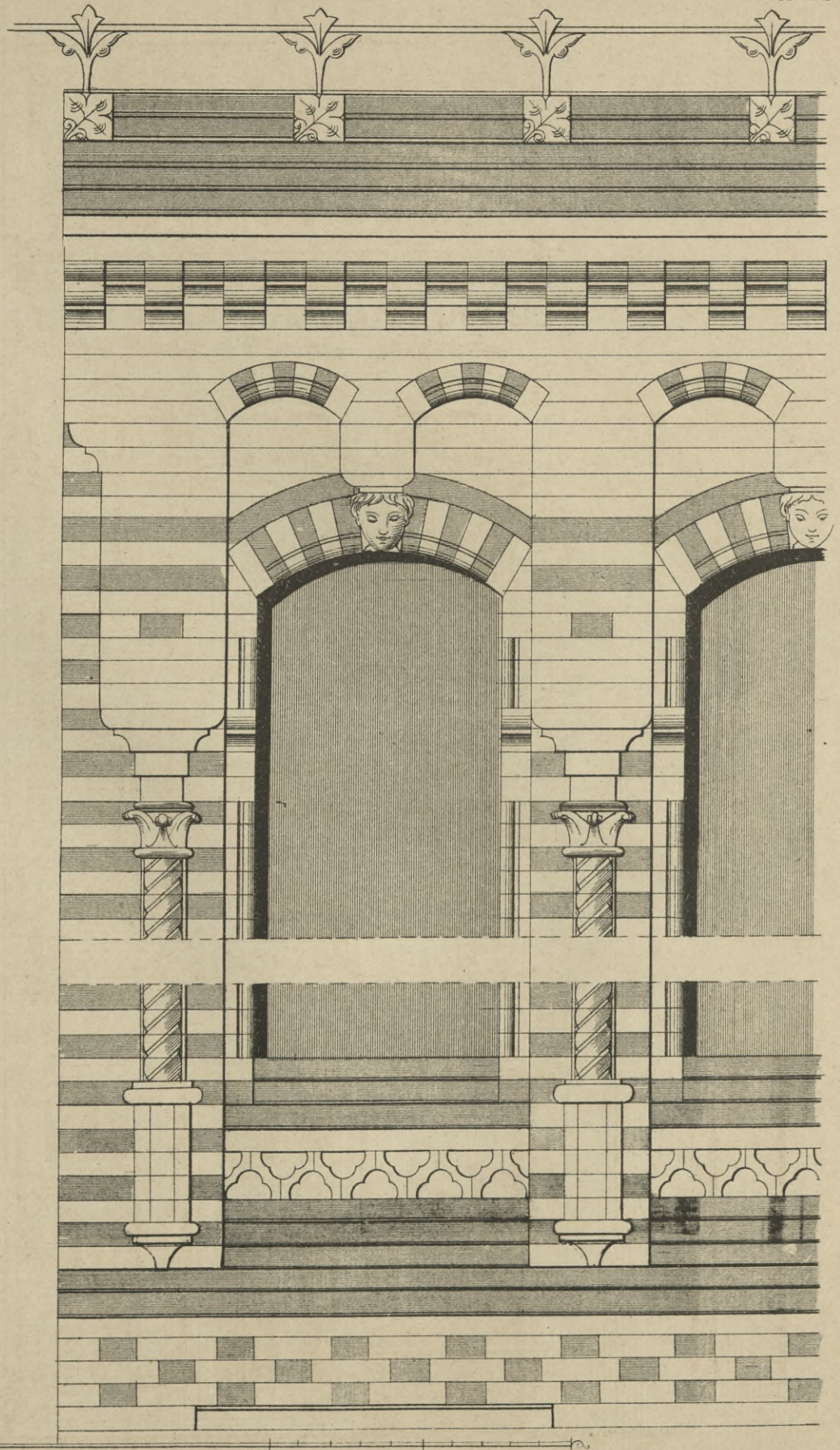
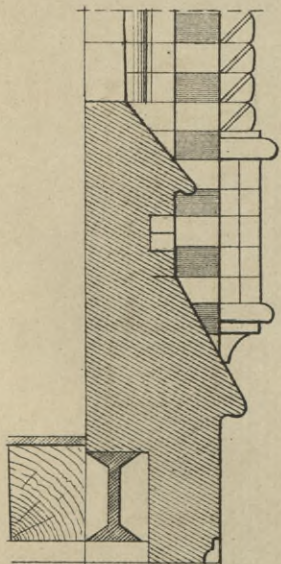
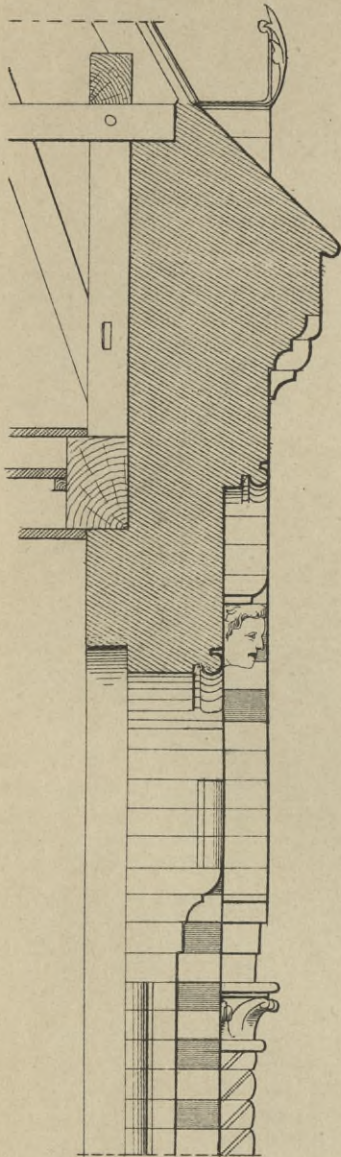


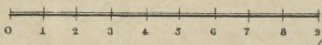
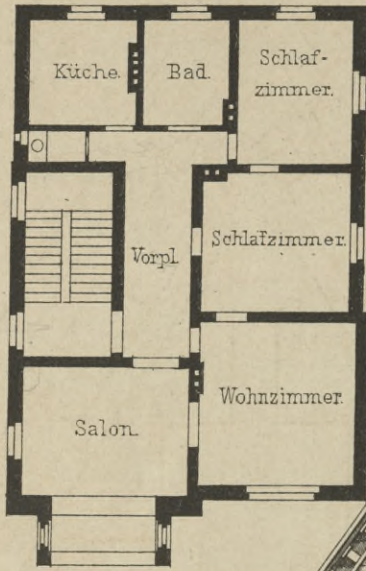




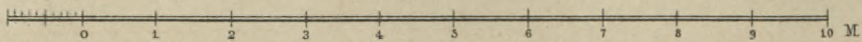
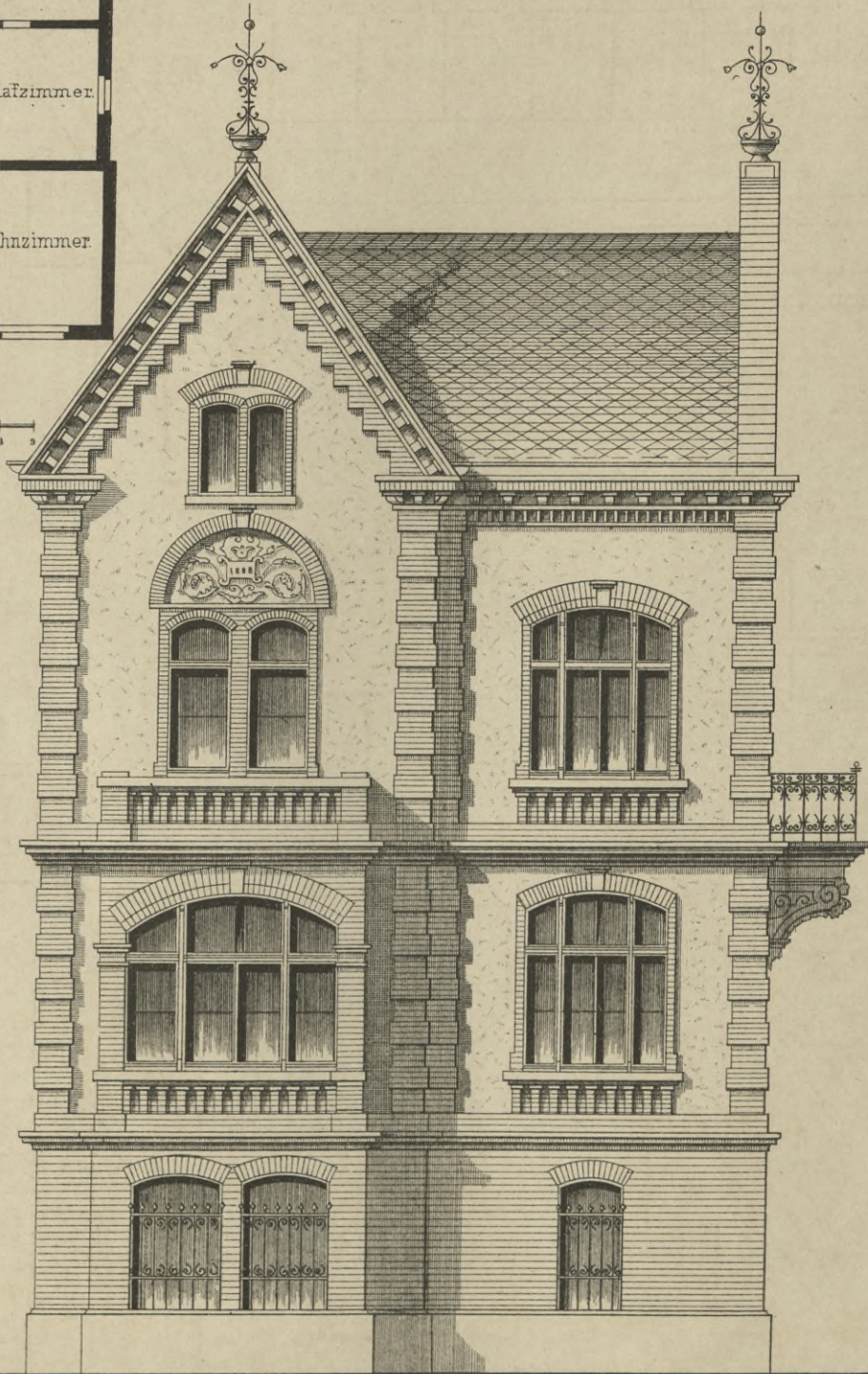


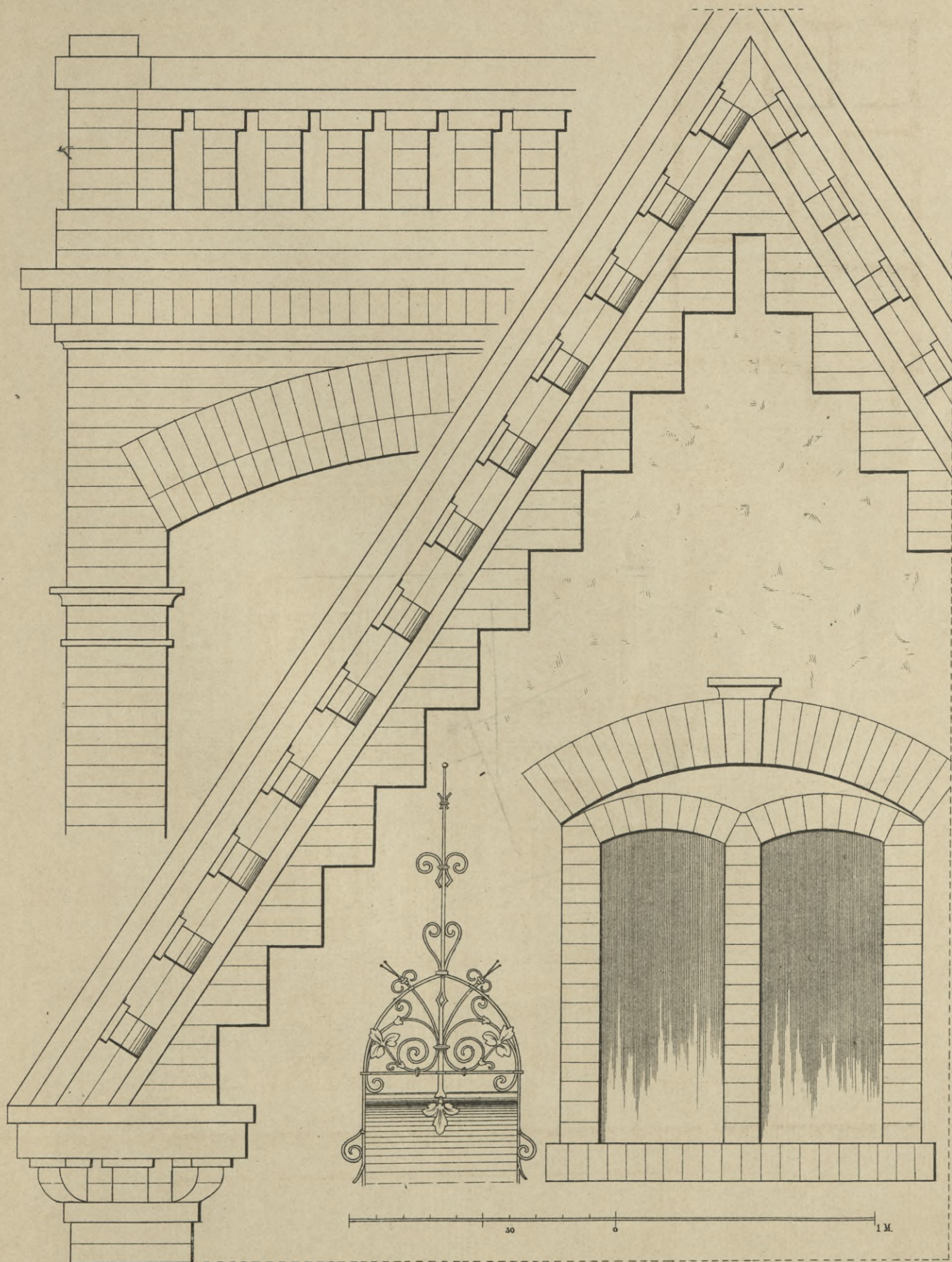


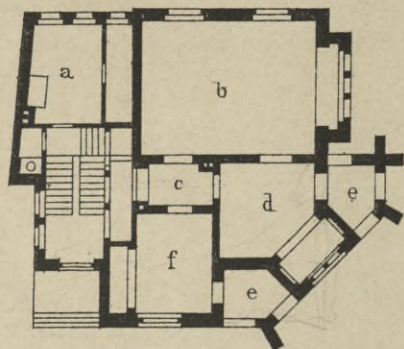
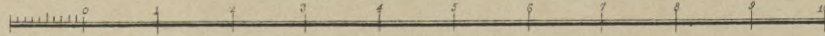




Erdgeschofs.

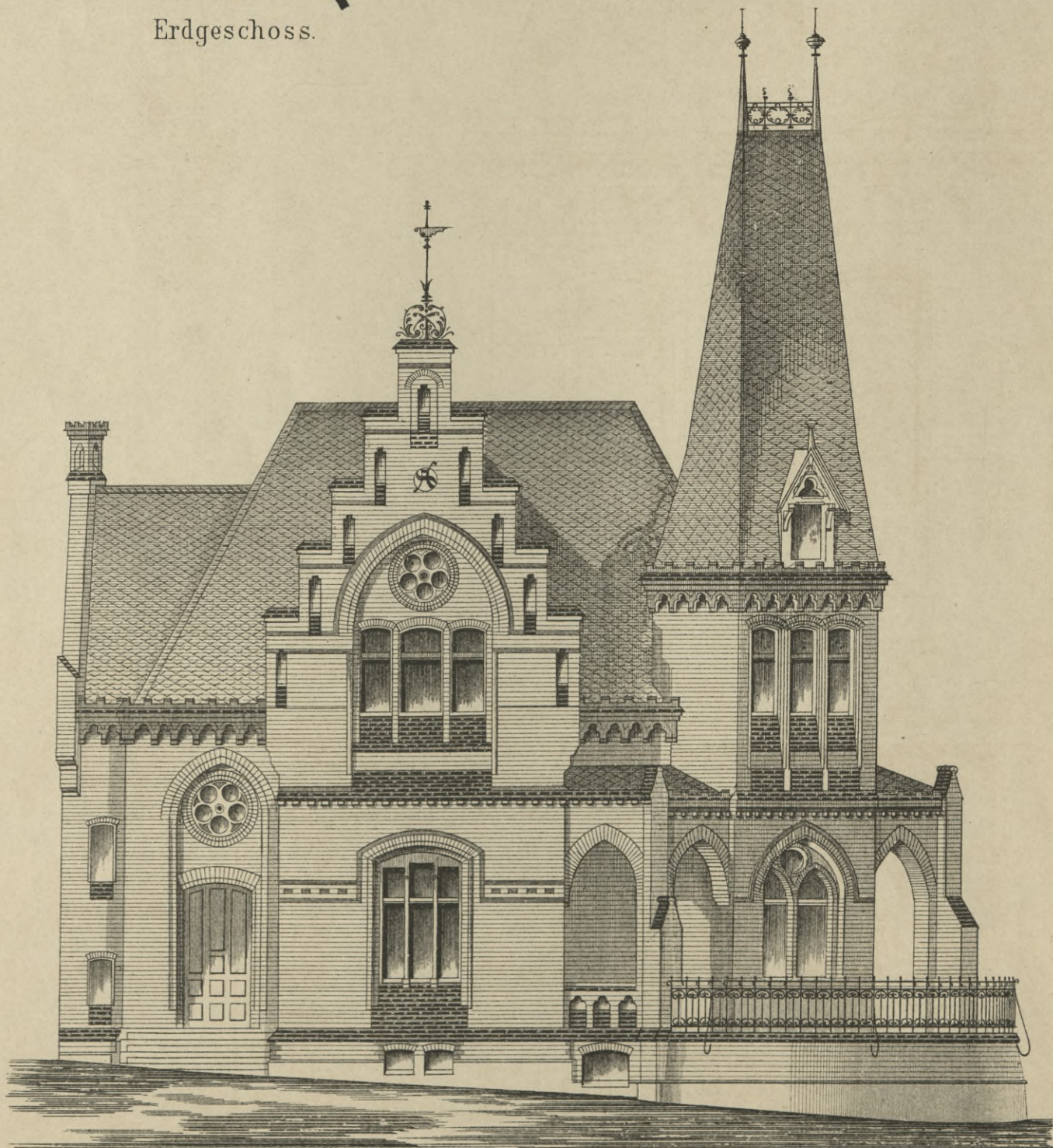




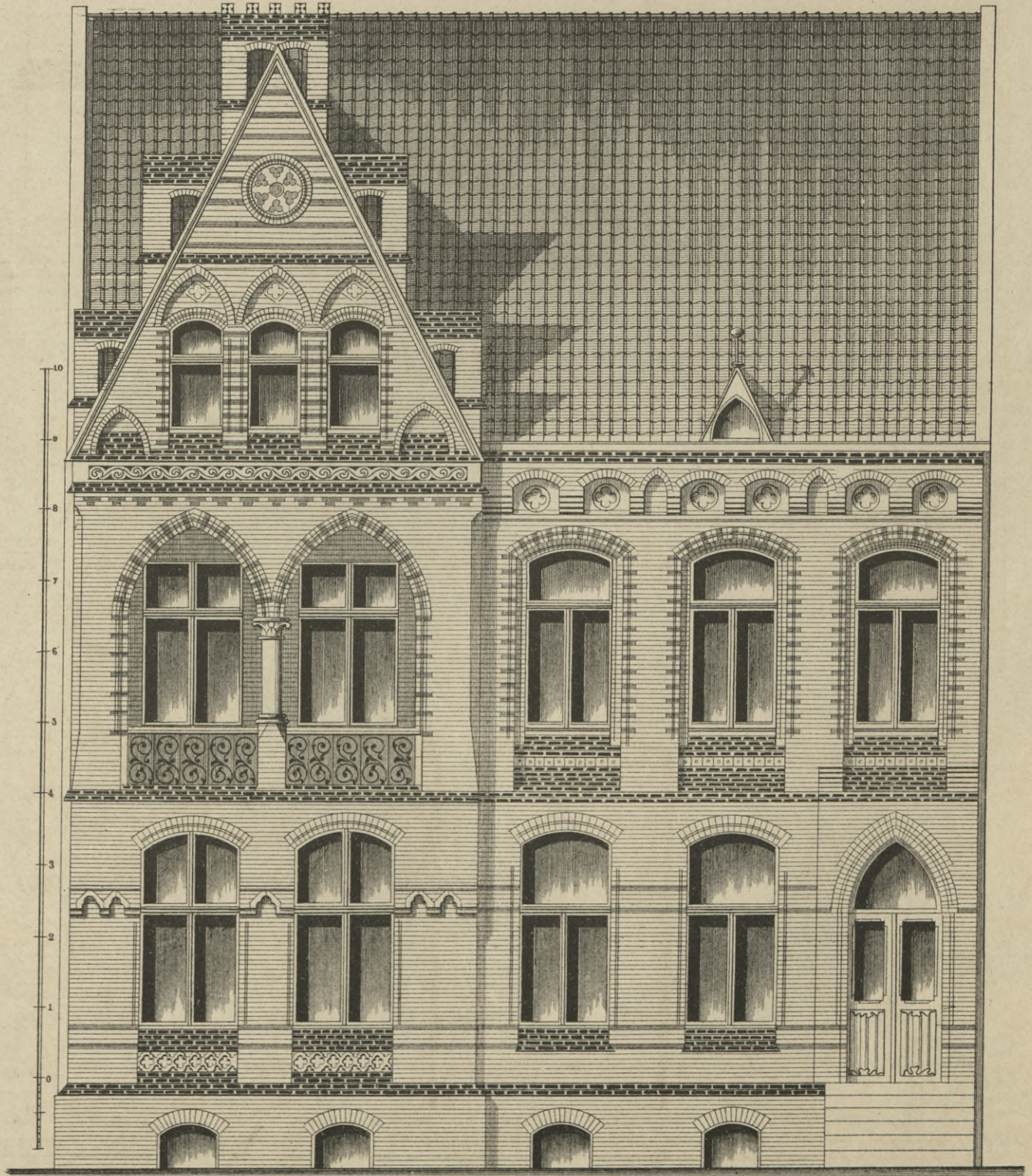
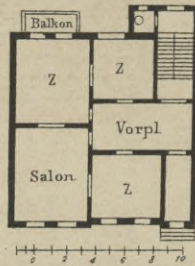


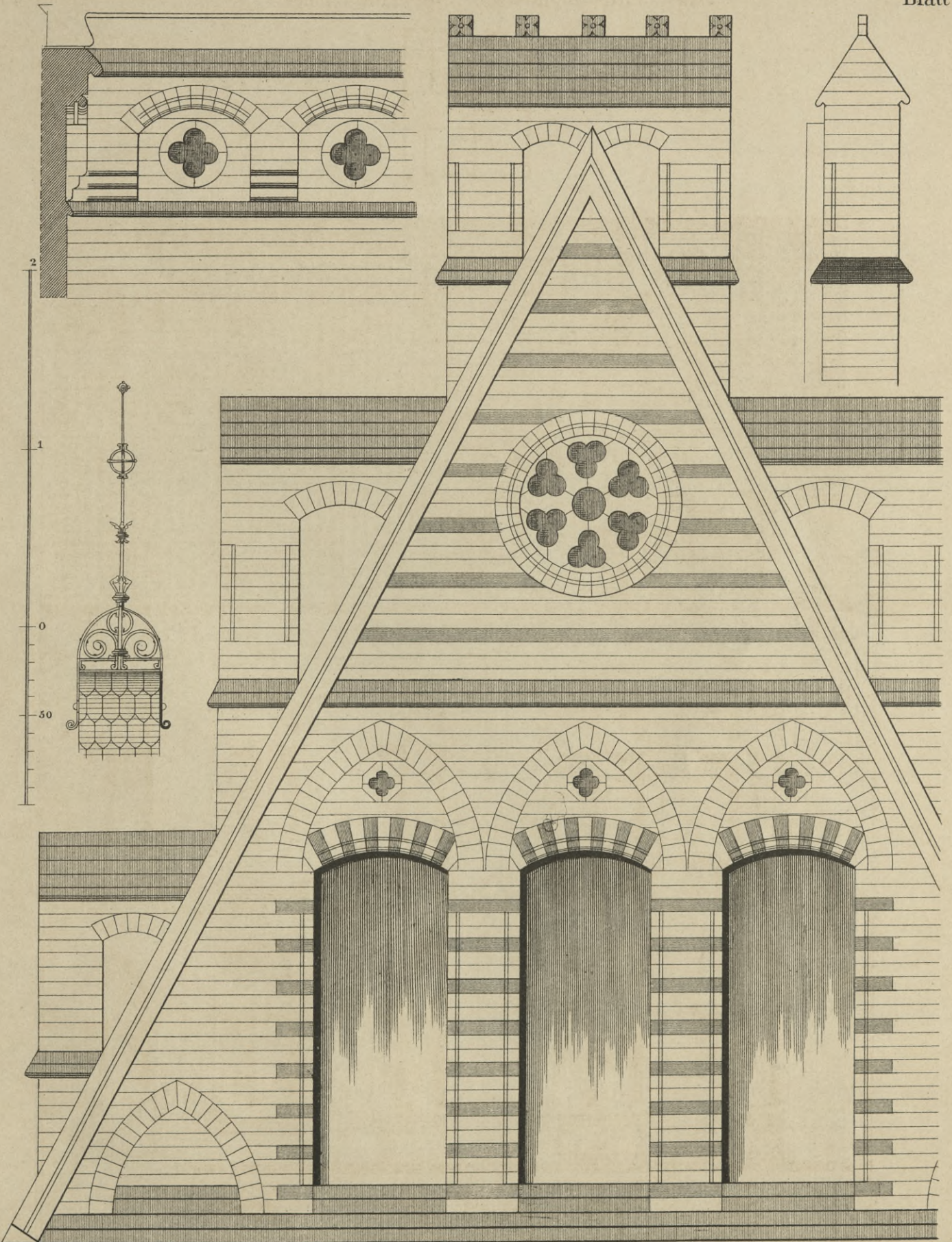
- a. Küche
- b. Salon
- c. Durchgang
- d. Zimmer der Frau
- e. „ des Herrn
- f. Laube.

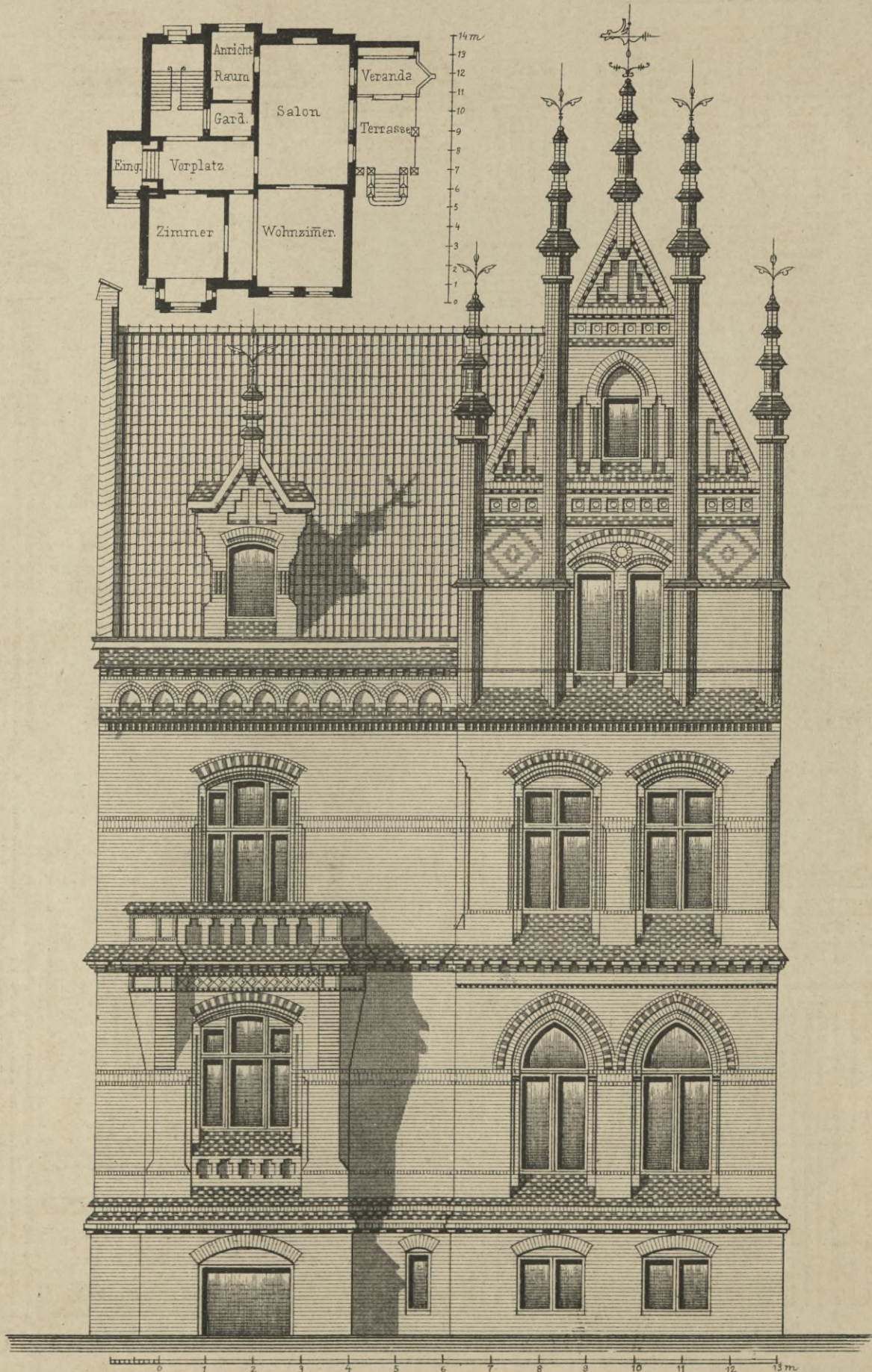
Erdgeschoss.

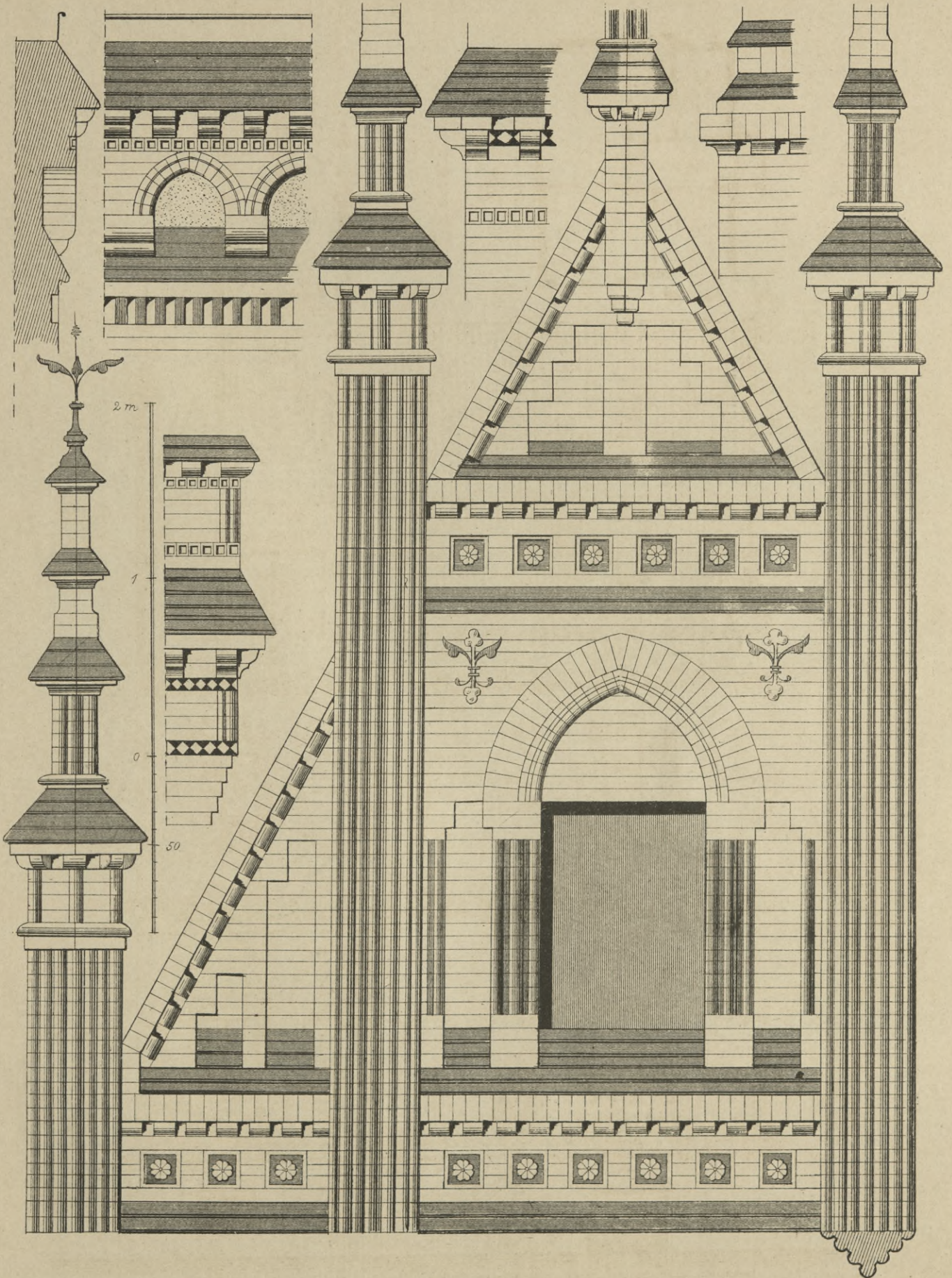




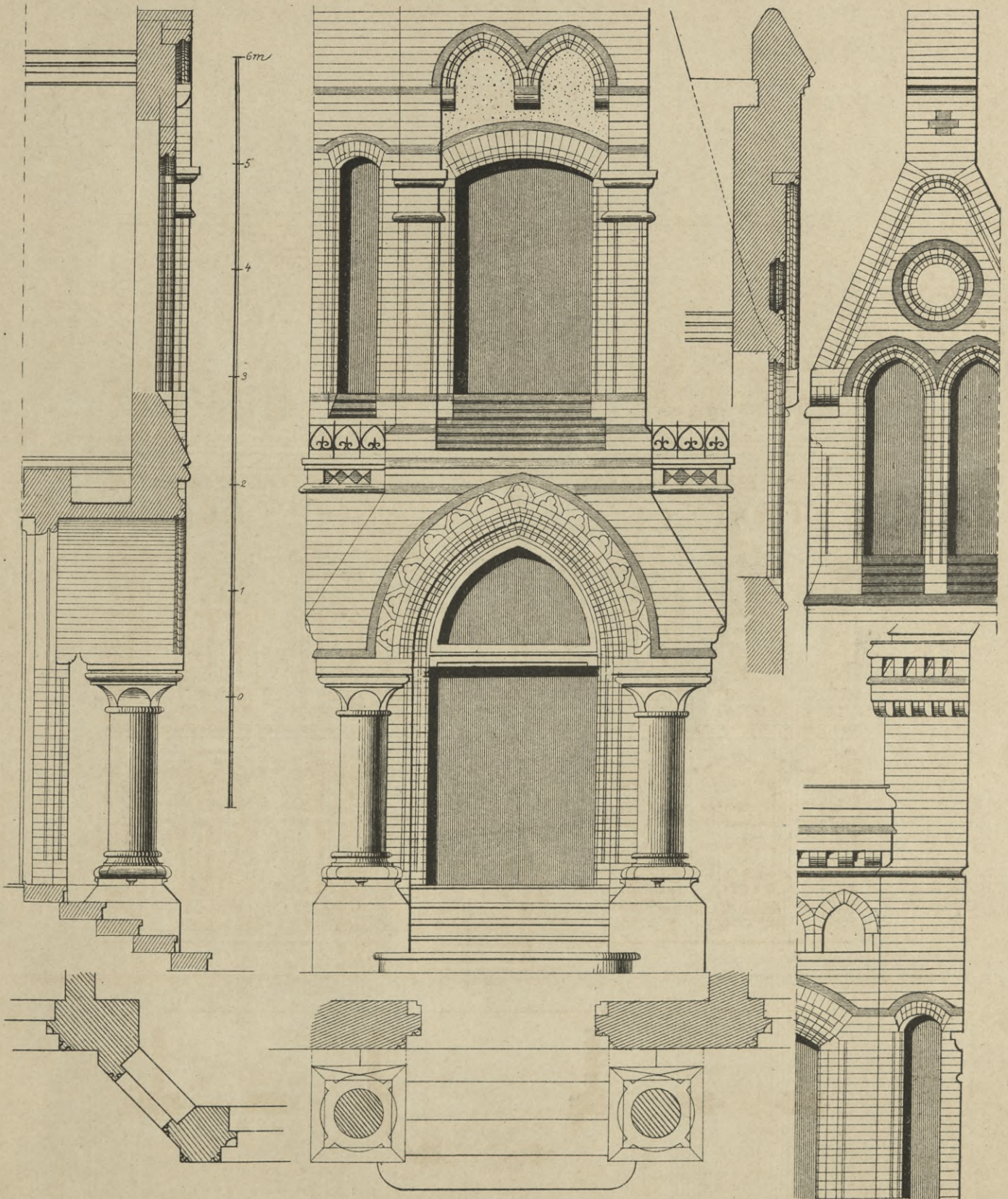


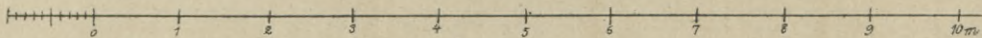
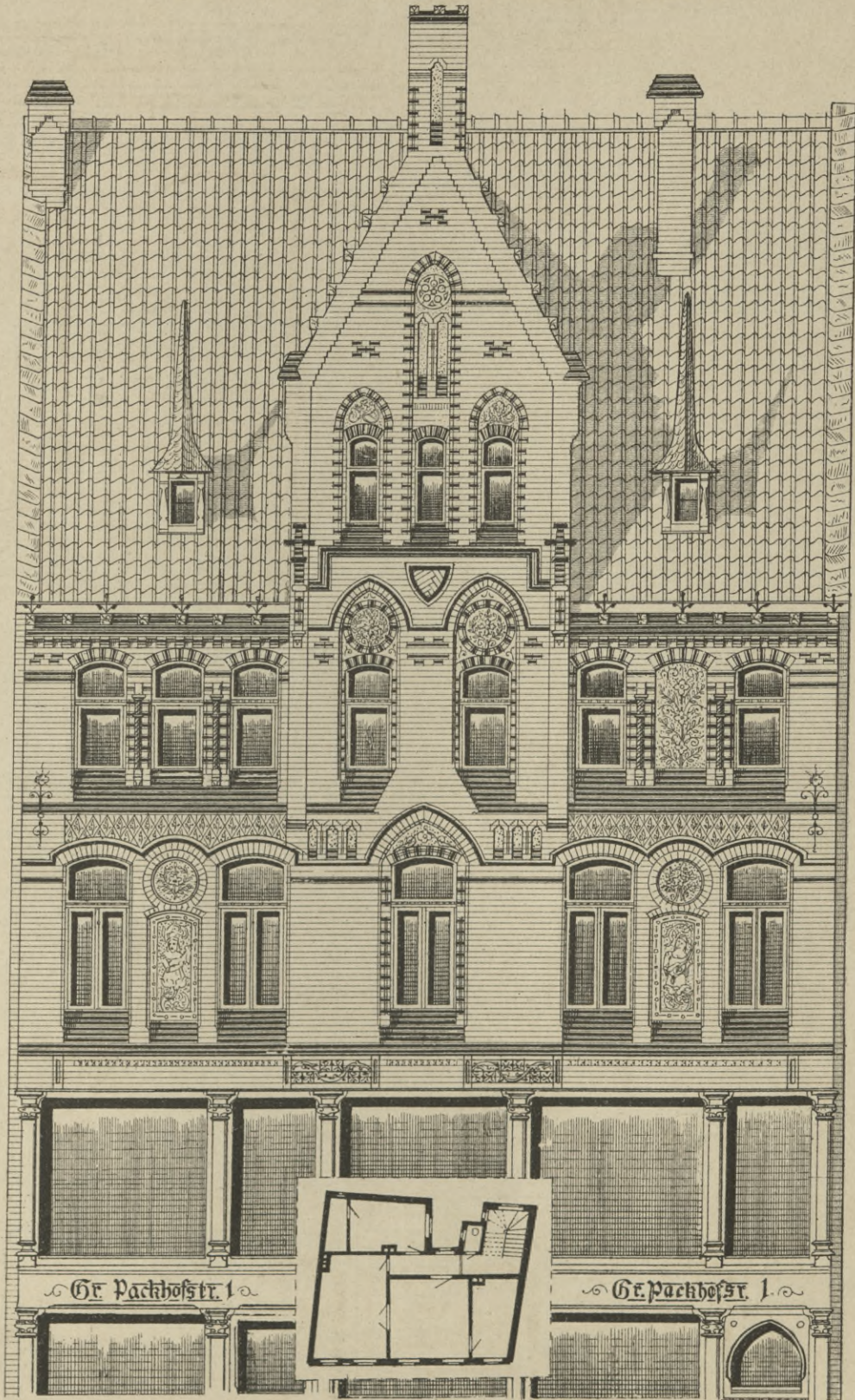


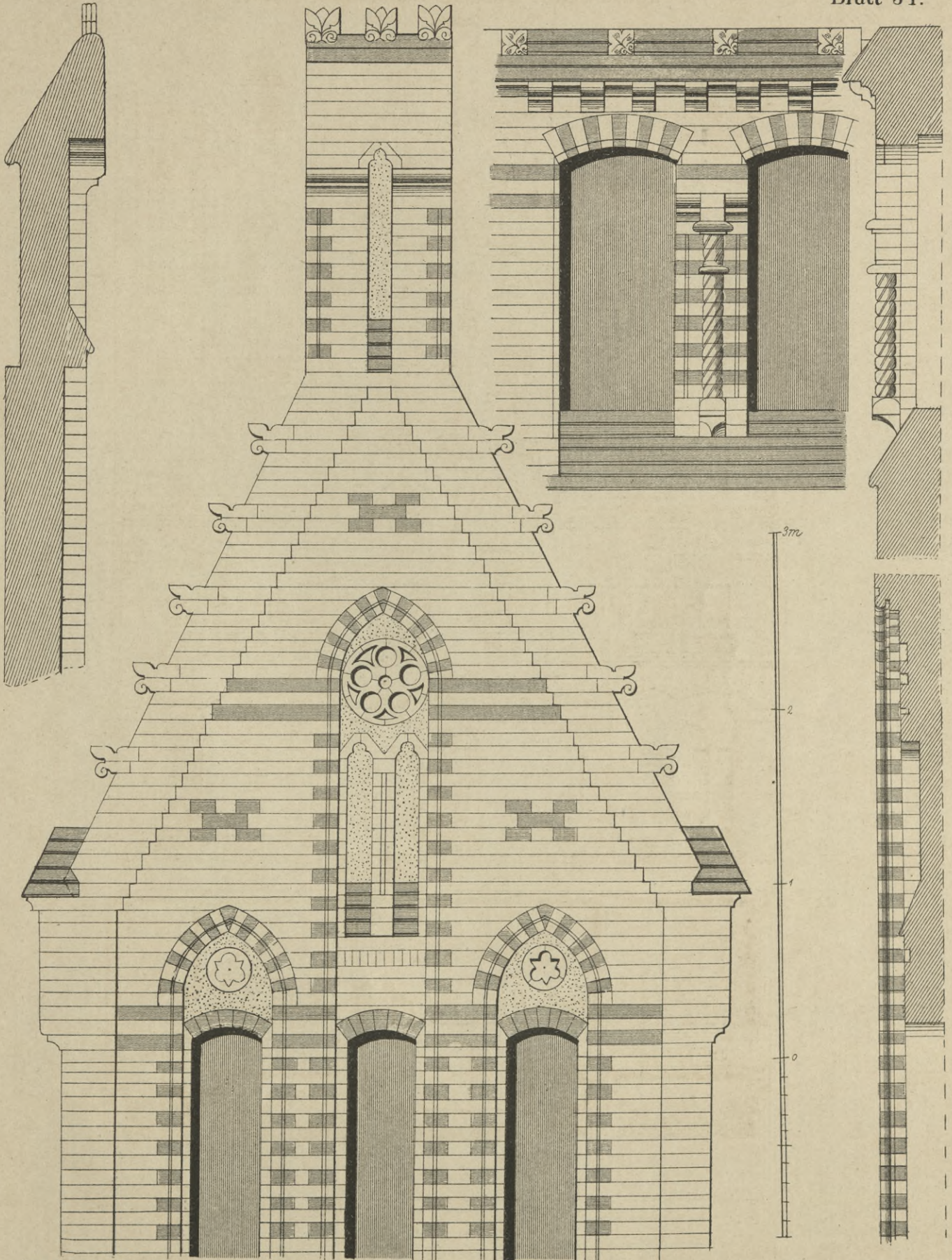


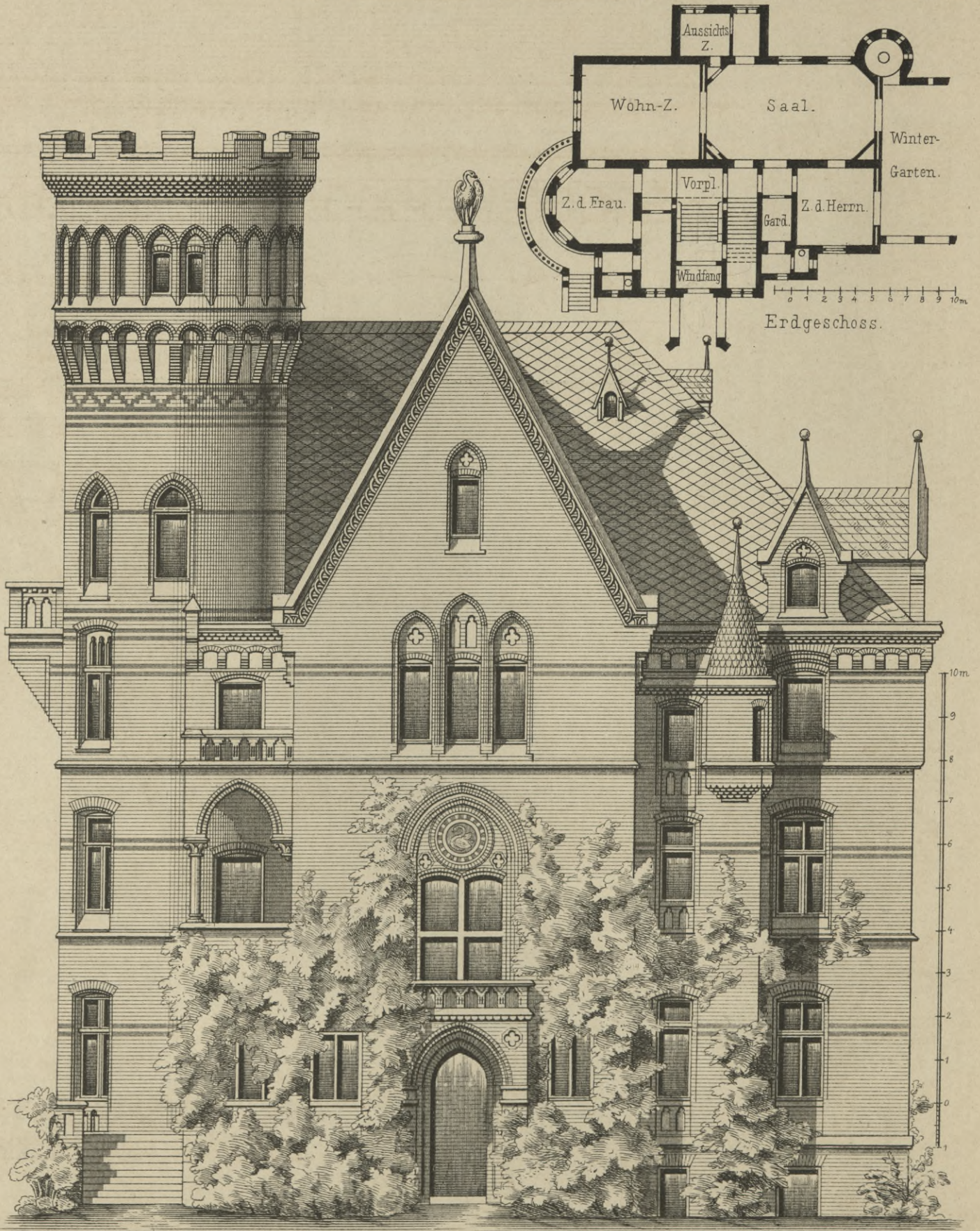


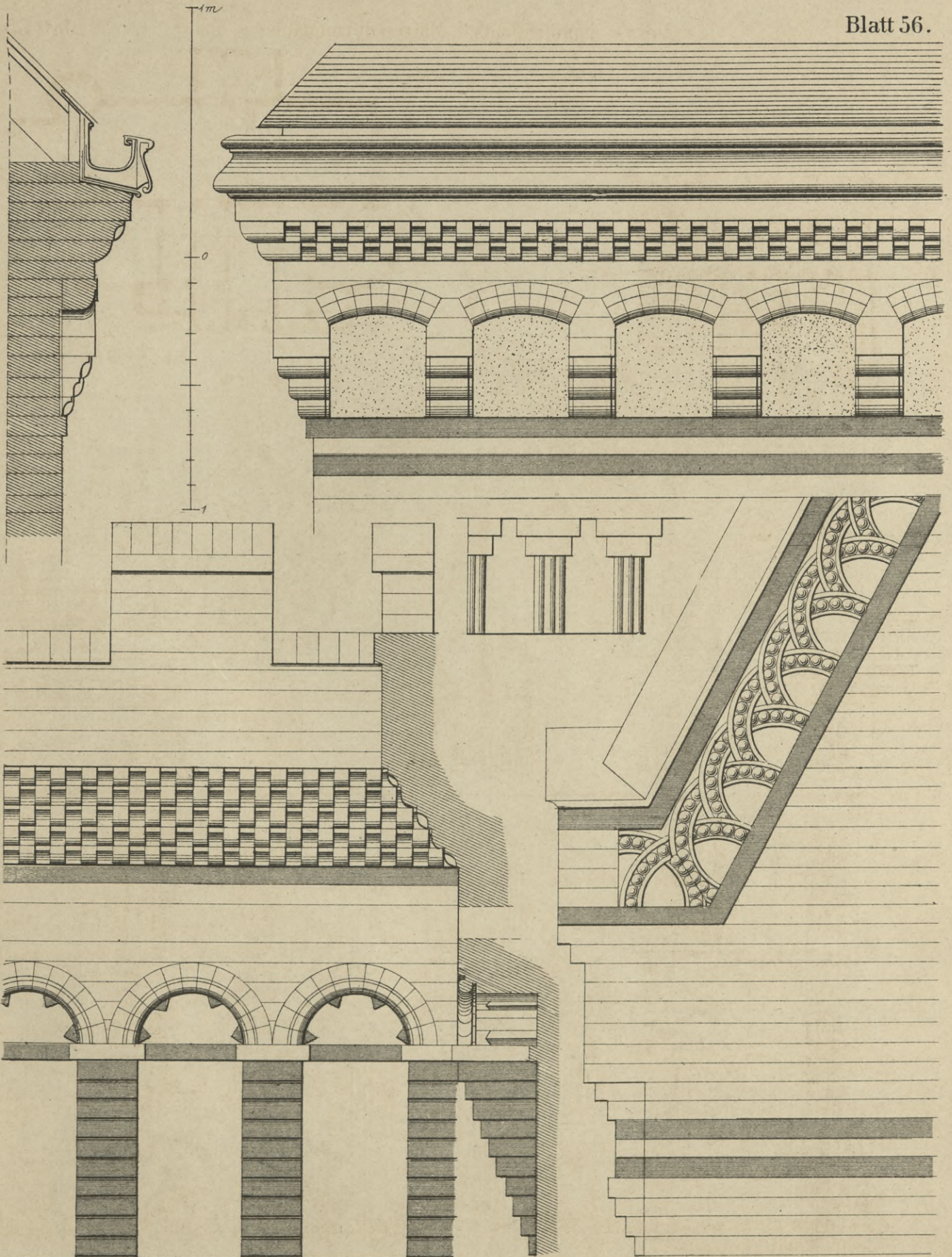




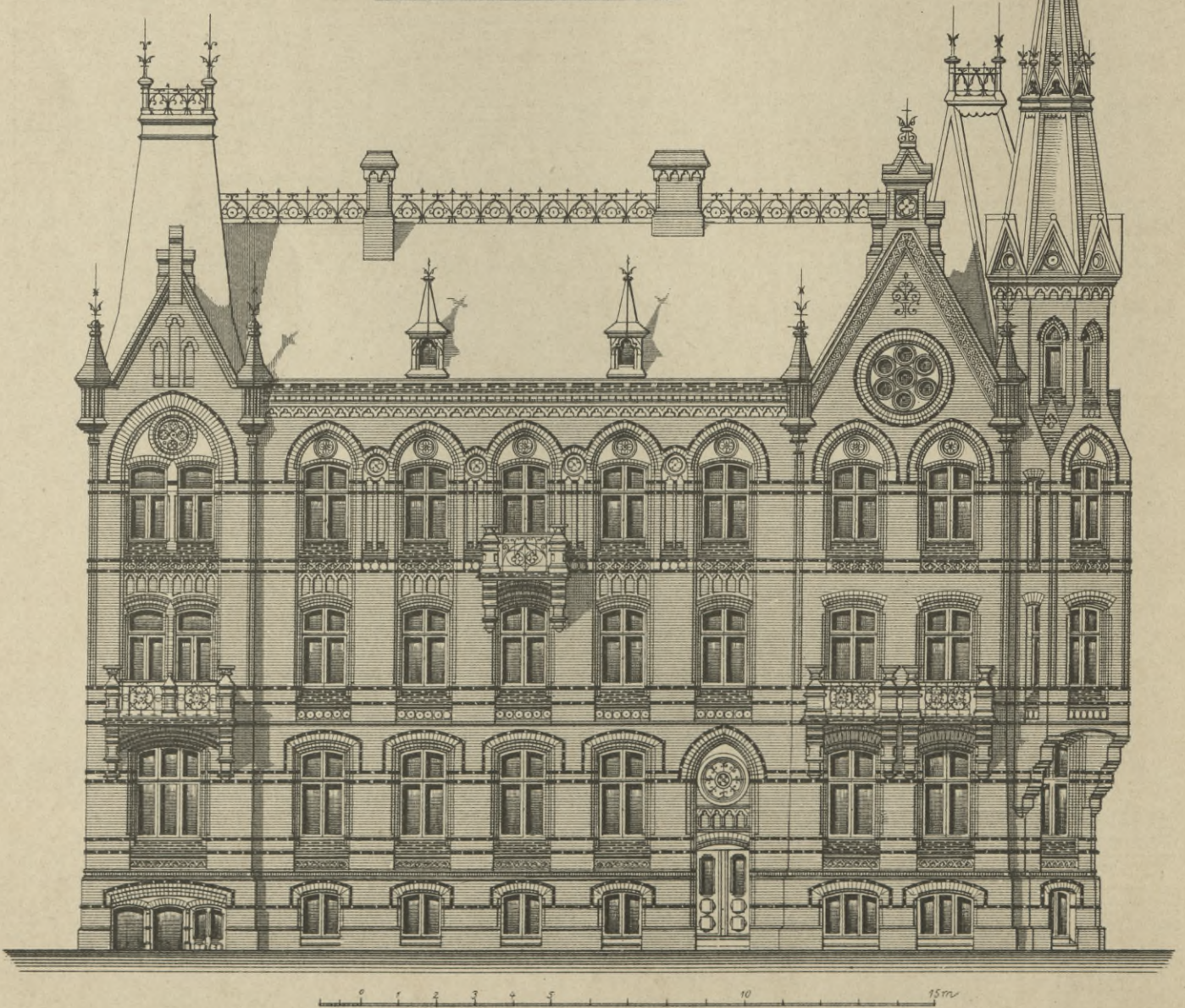
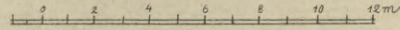
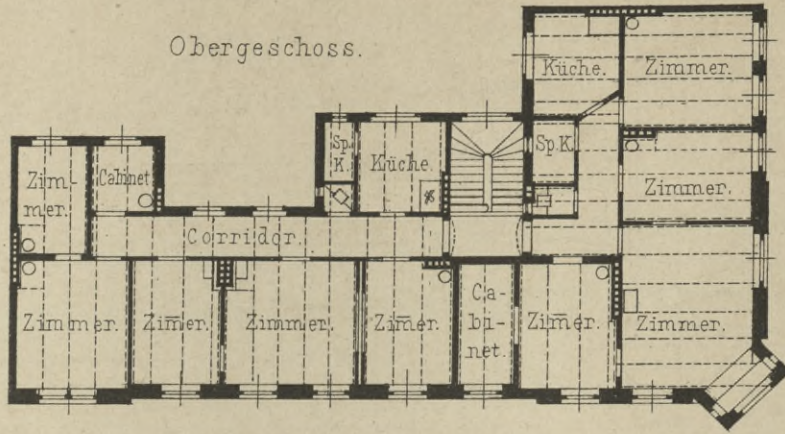


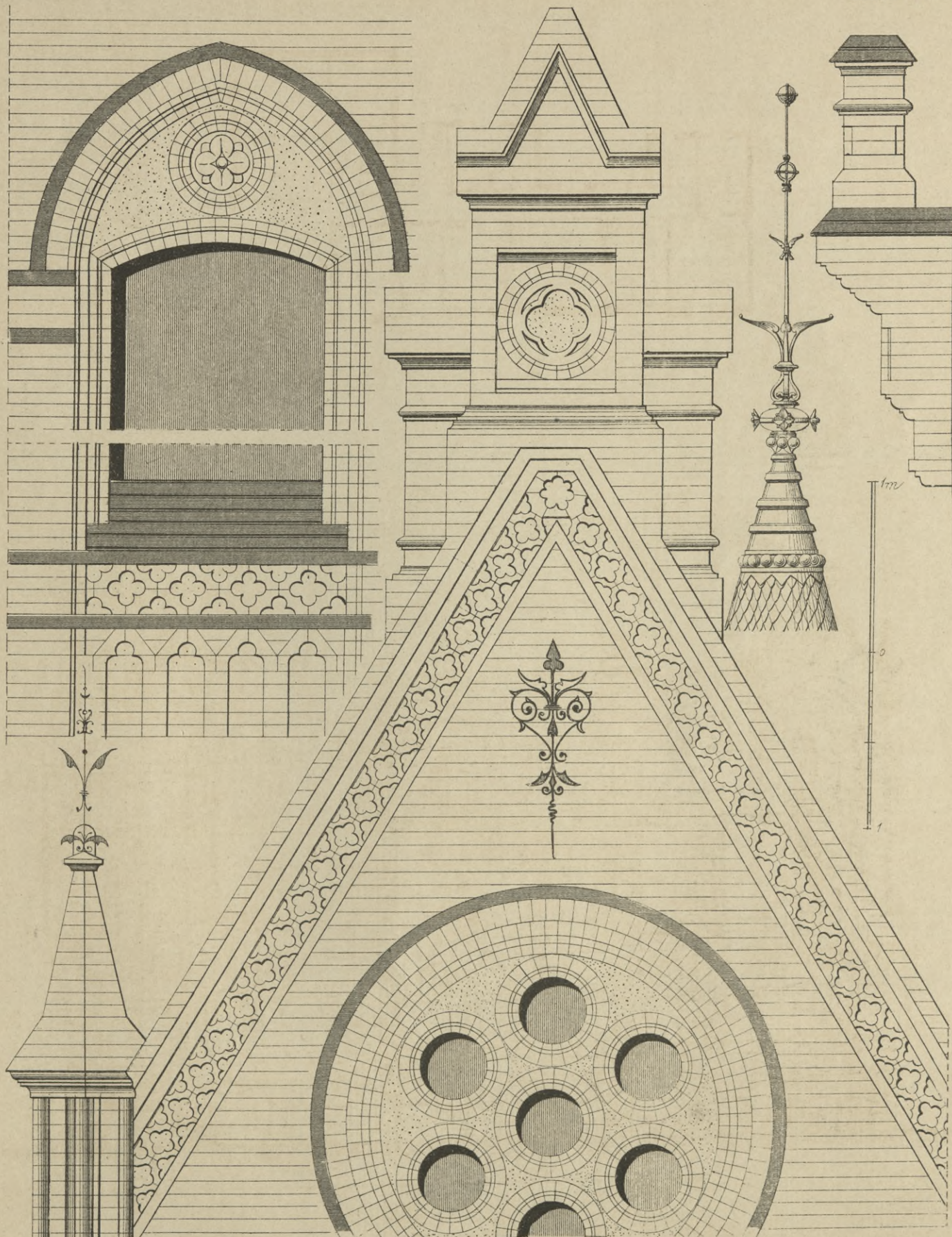


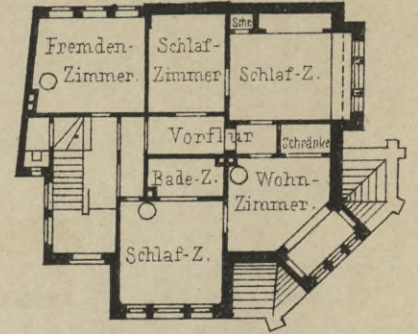
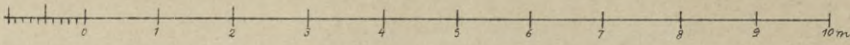




Obergeschoss.

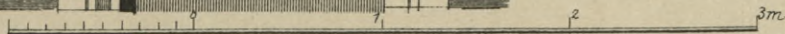
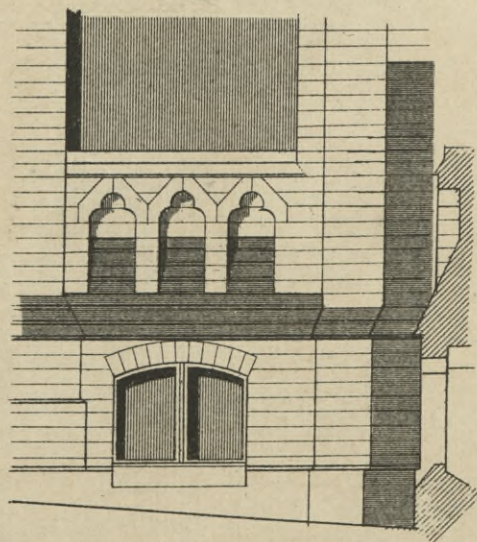
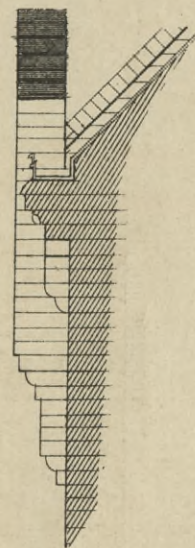
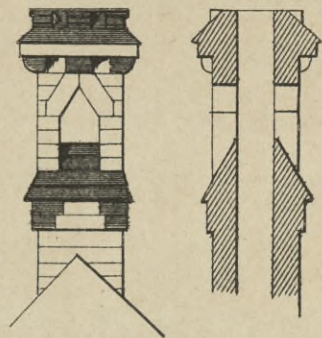
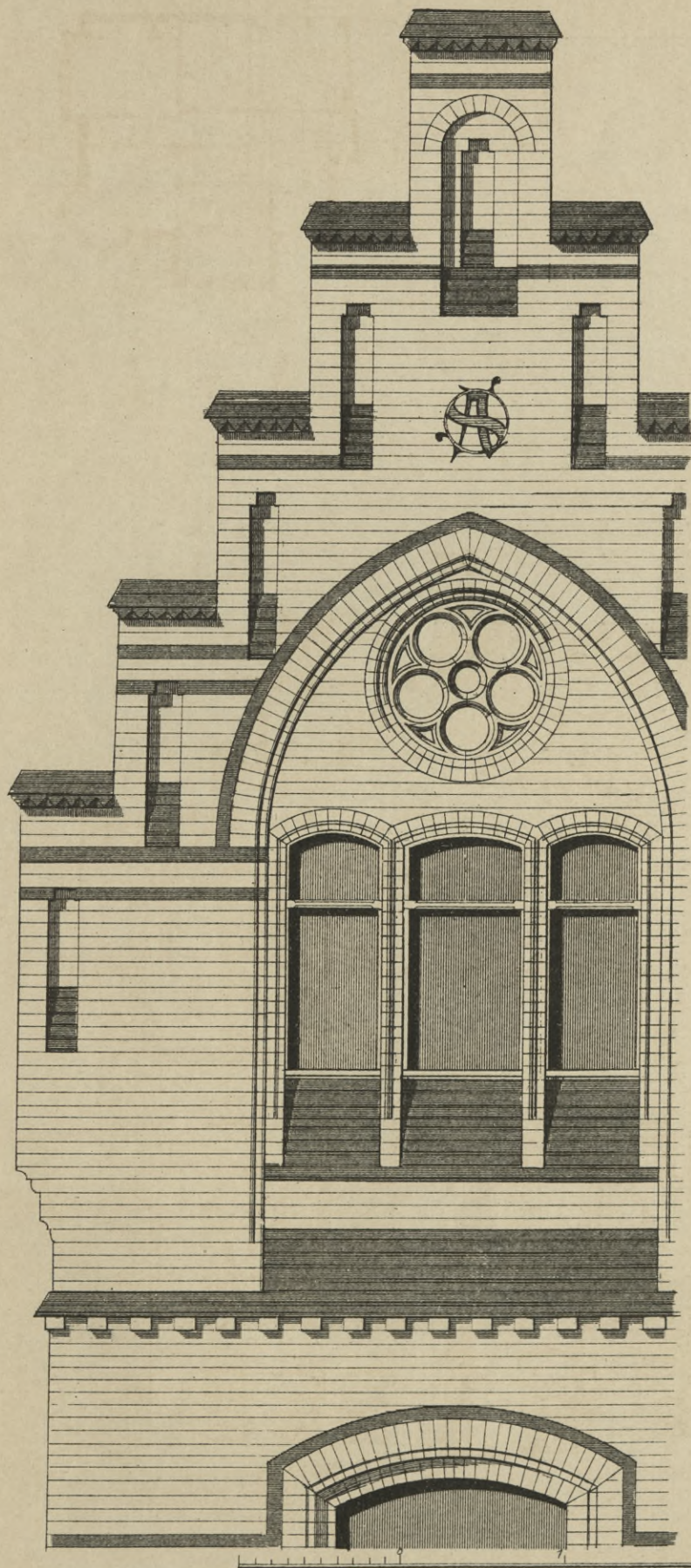


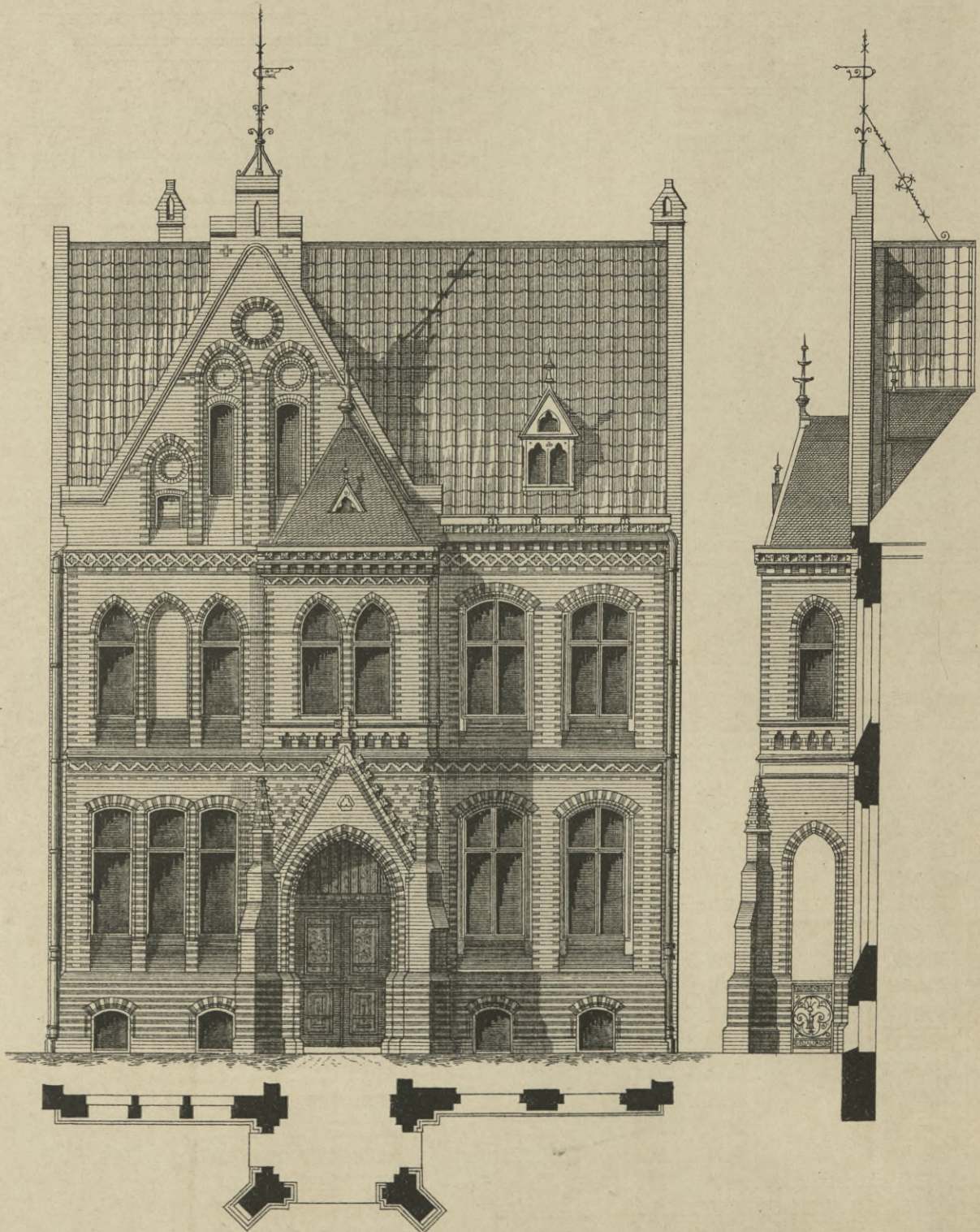


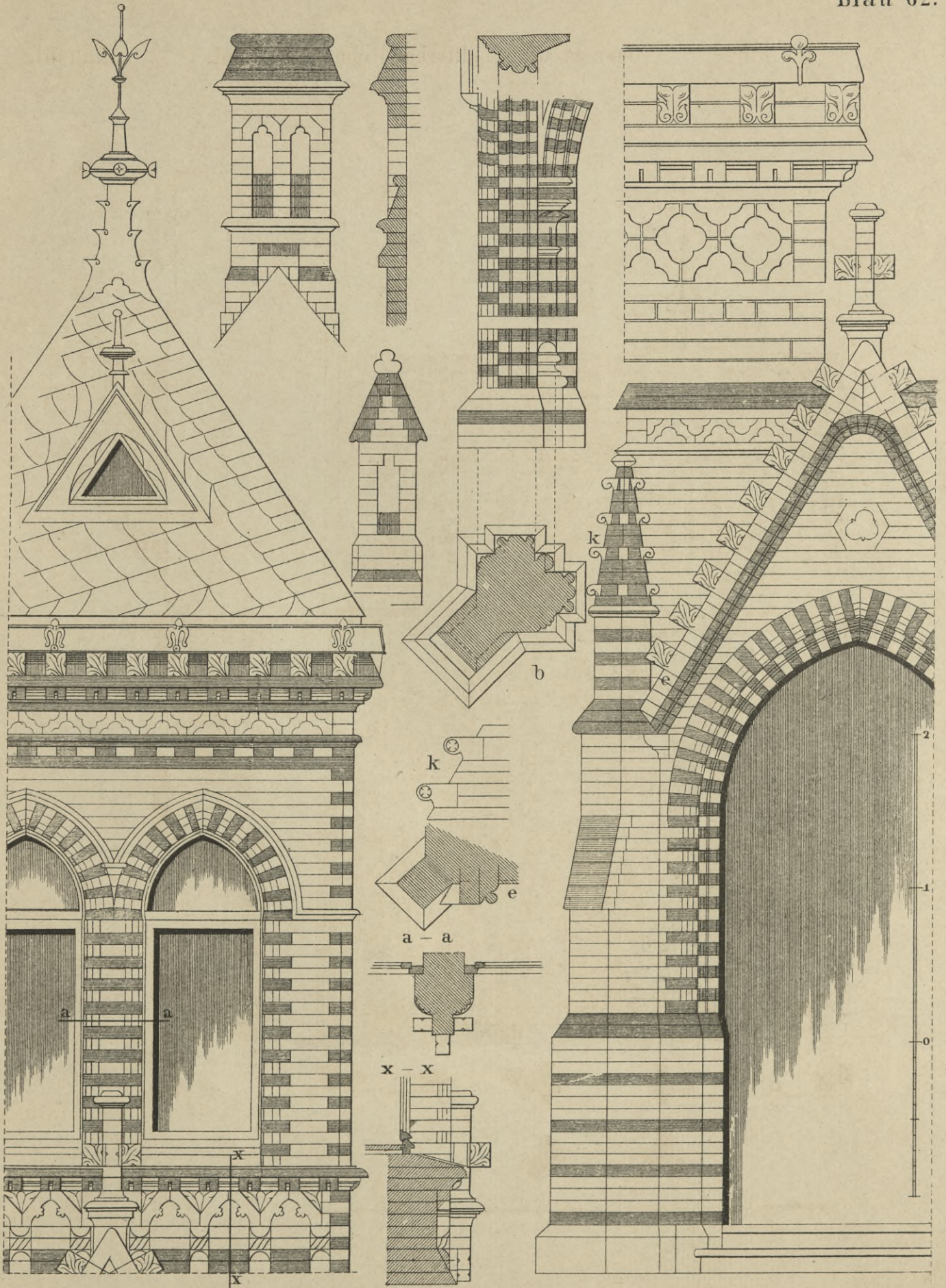


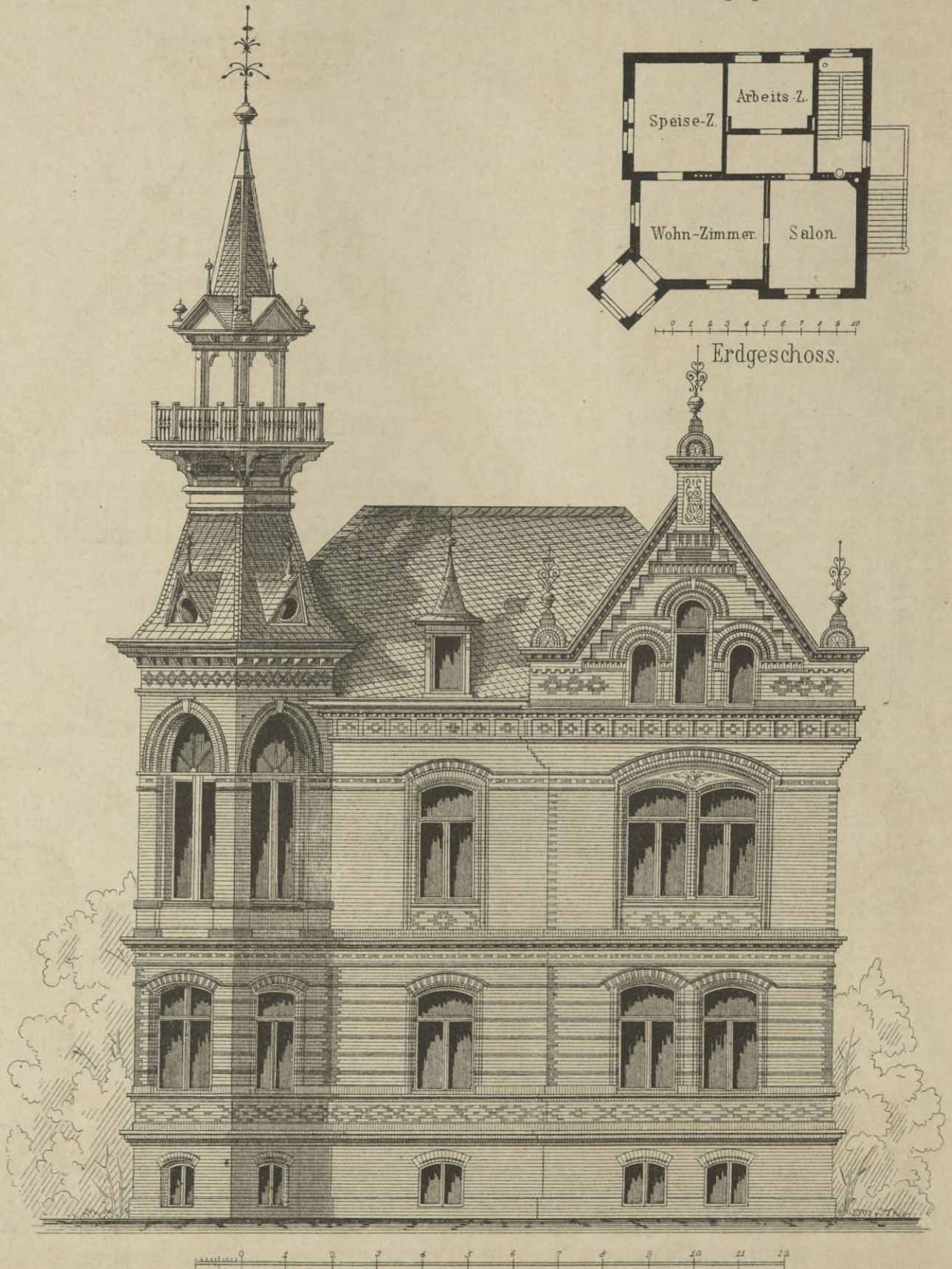
Obergeschoss.

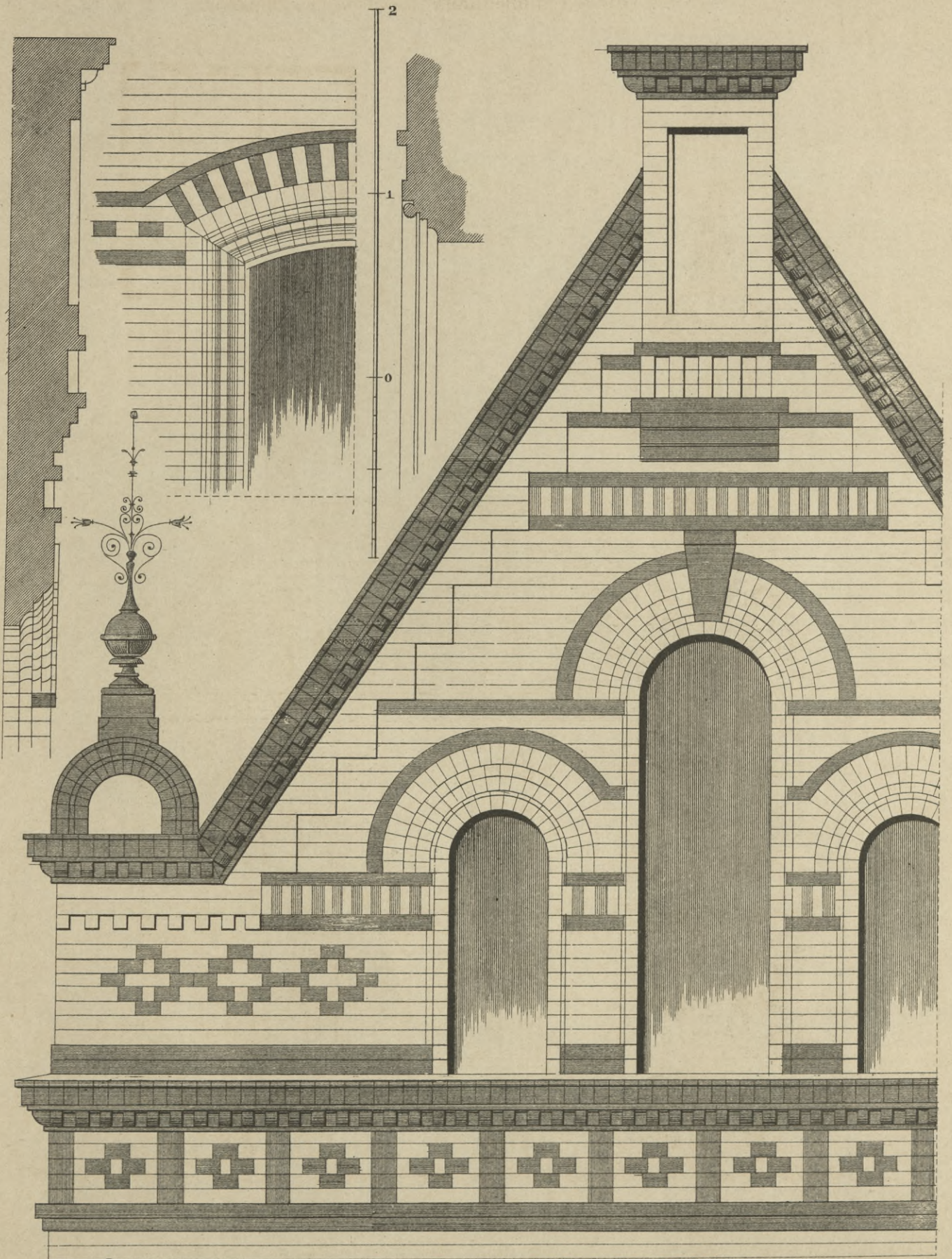


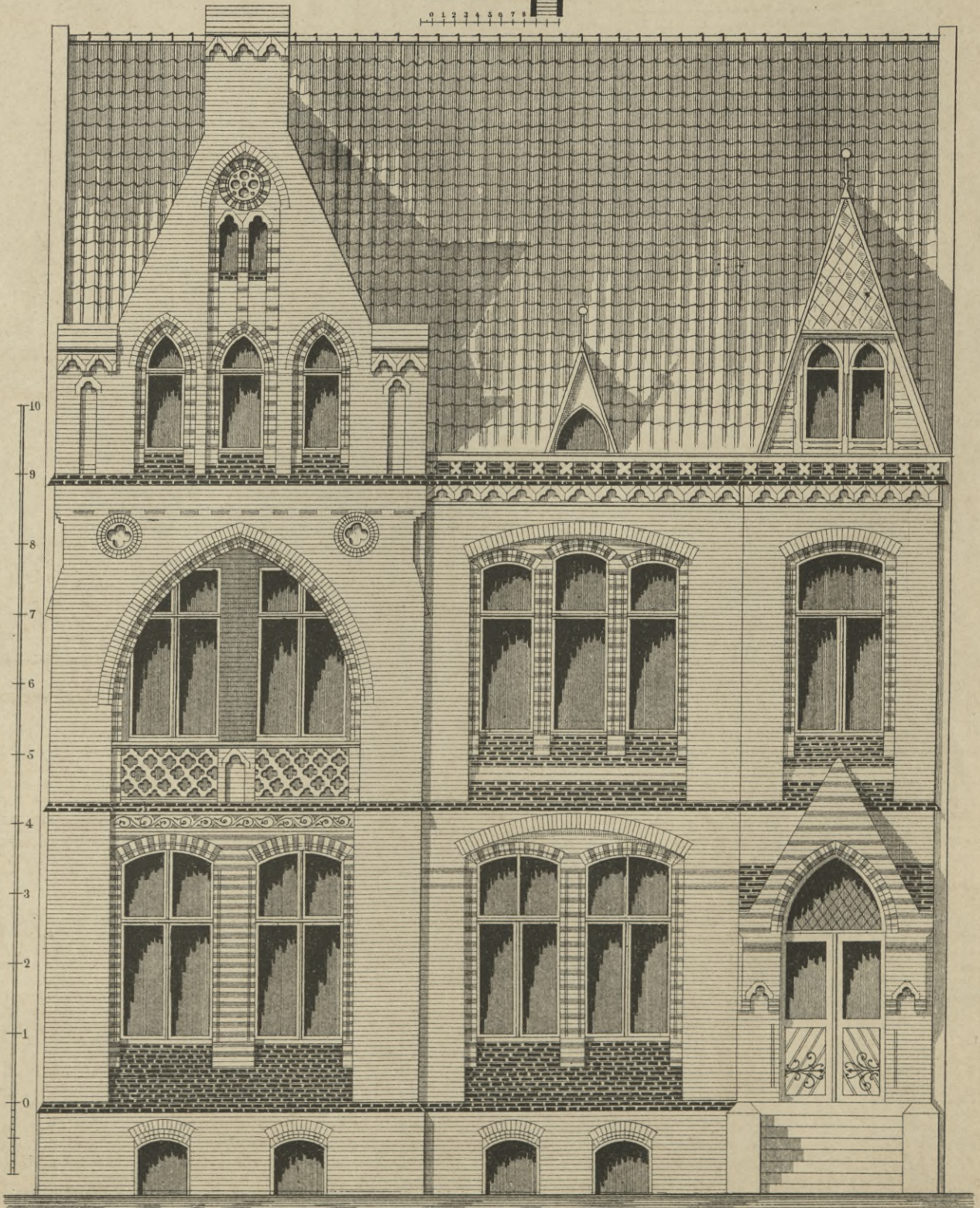


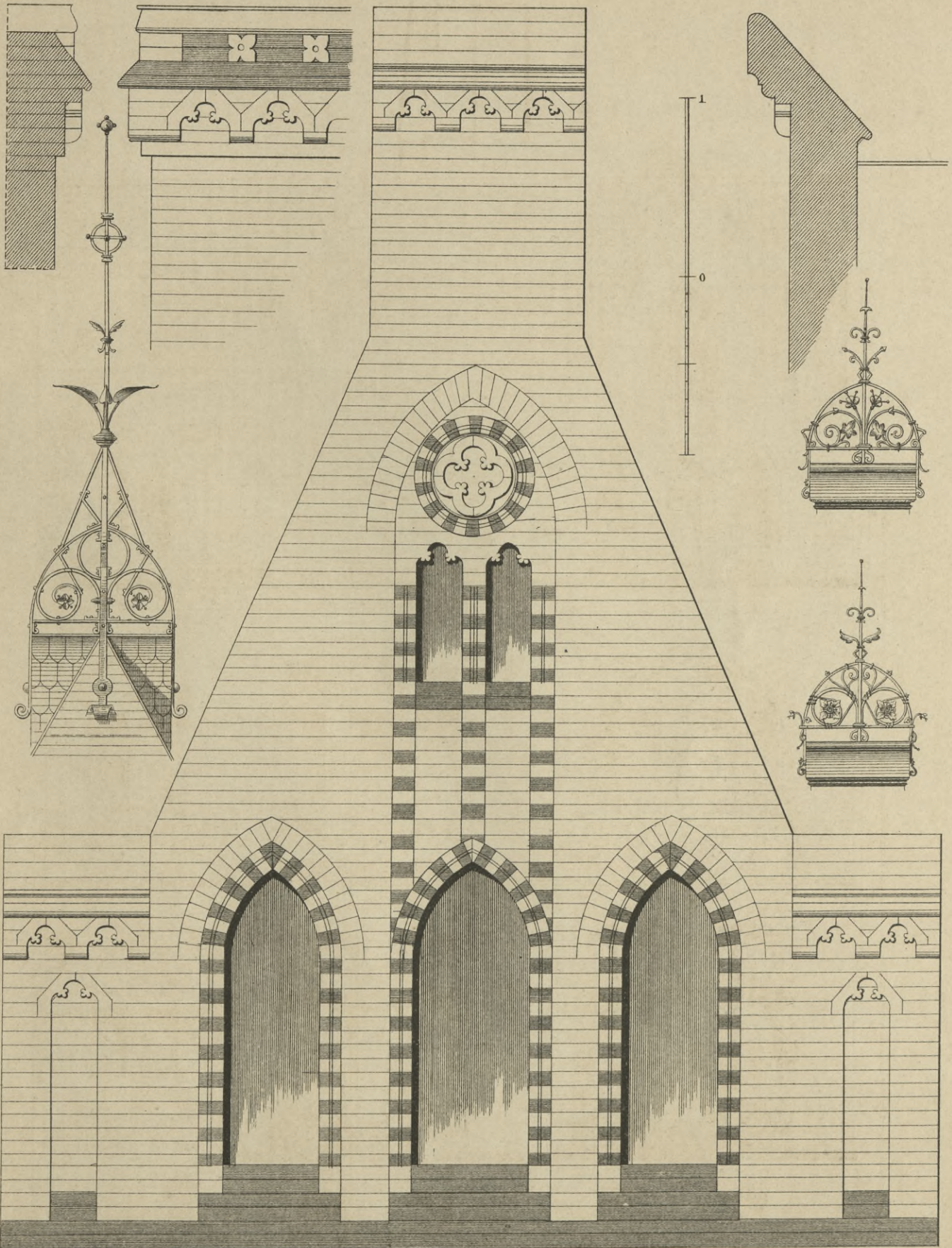


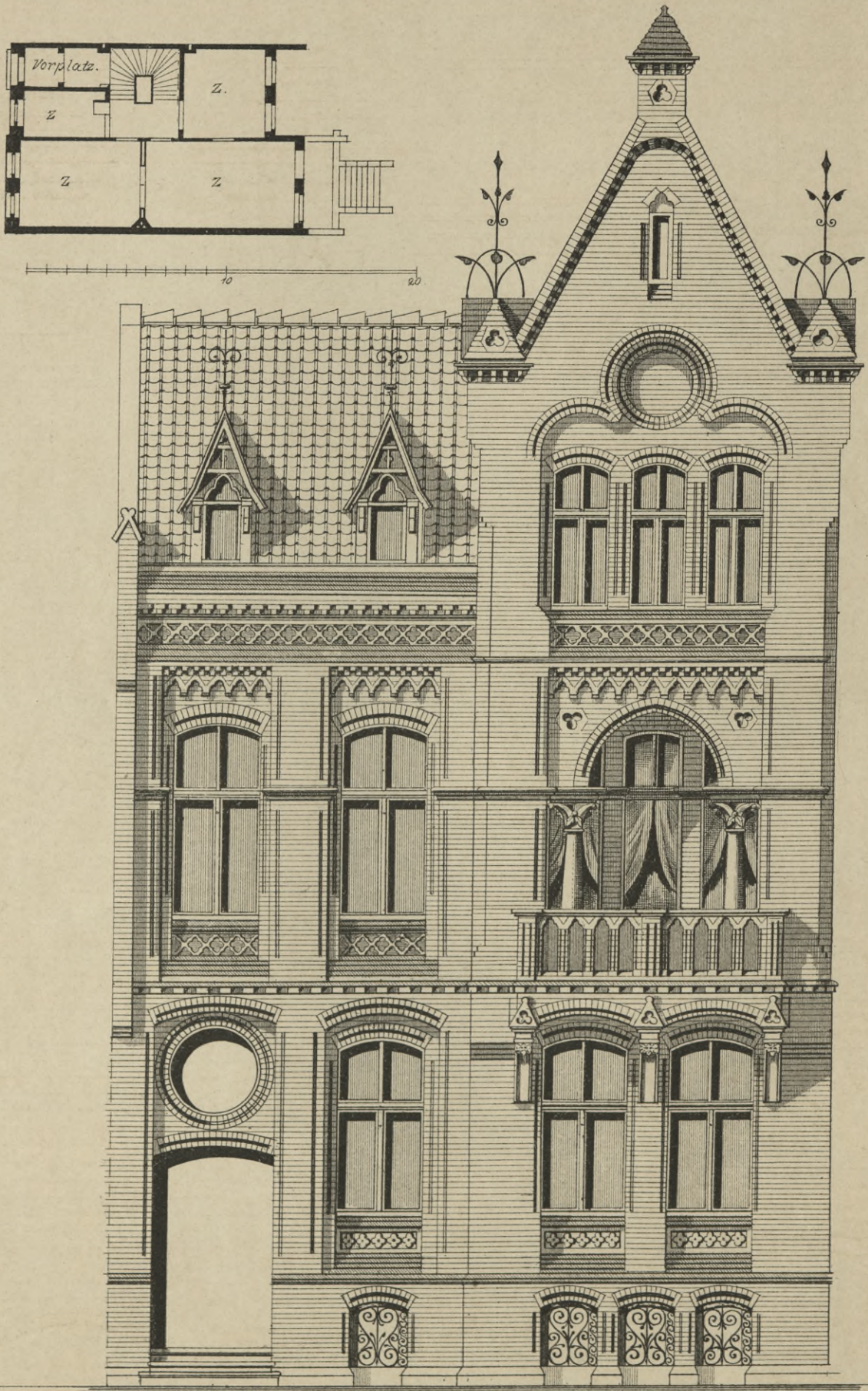


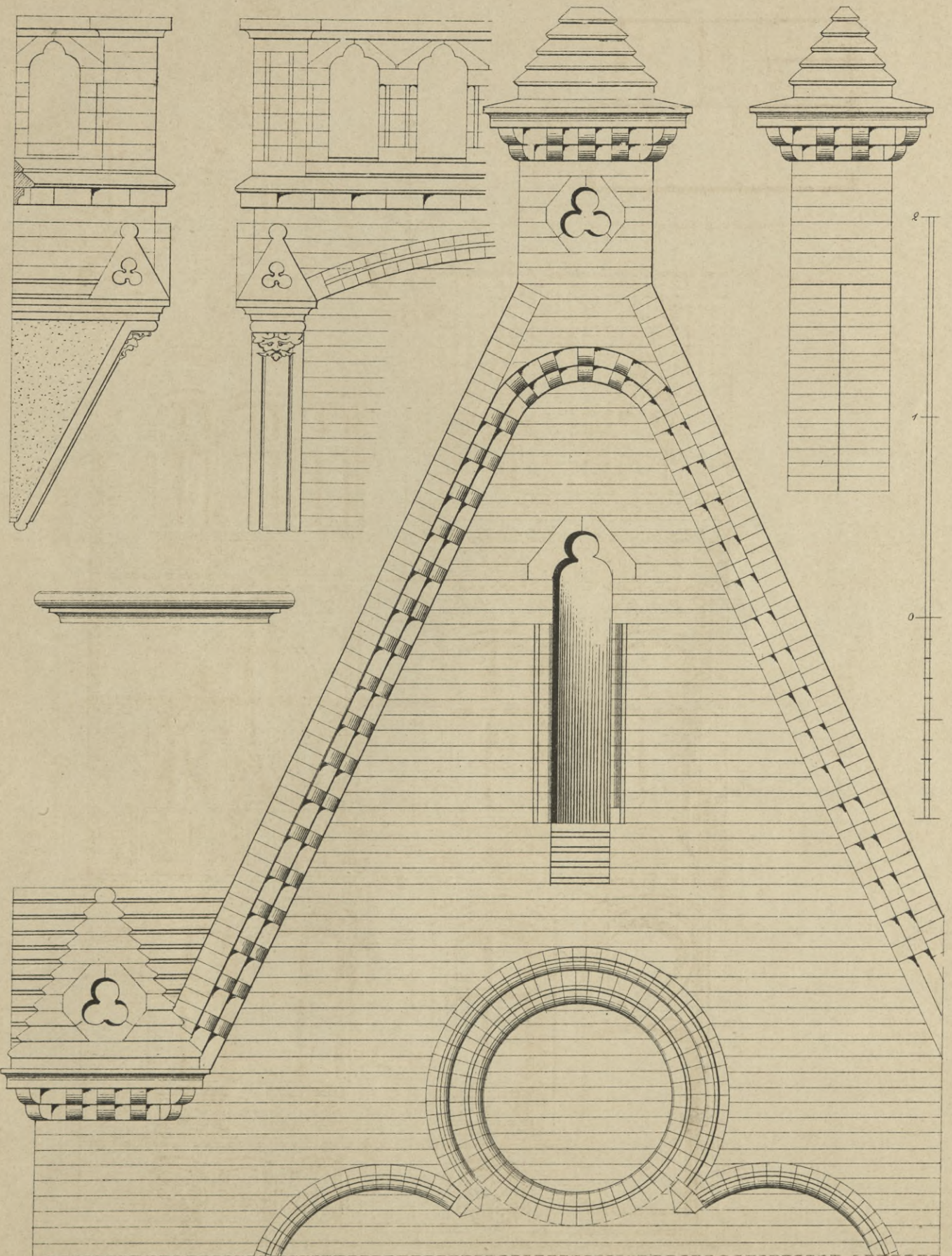




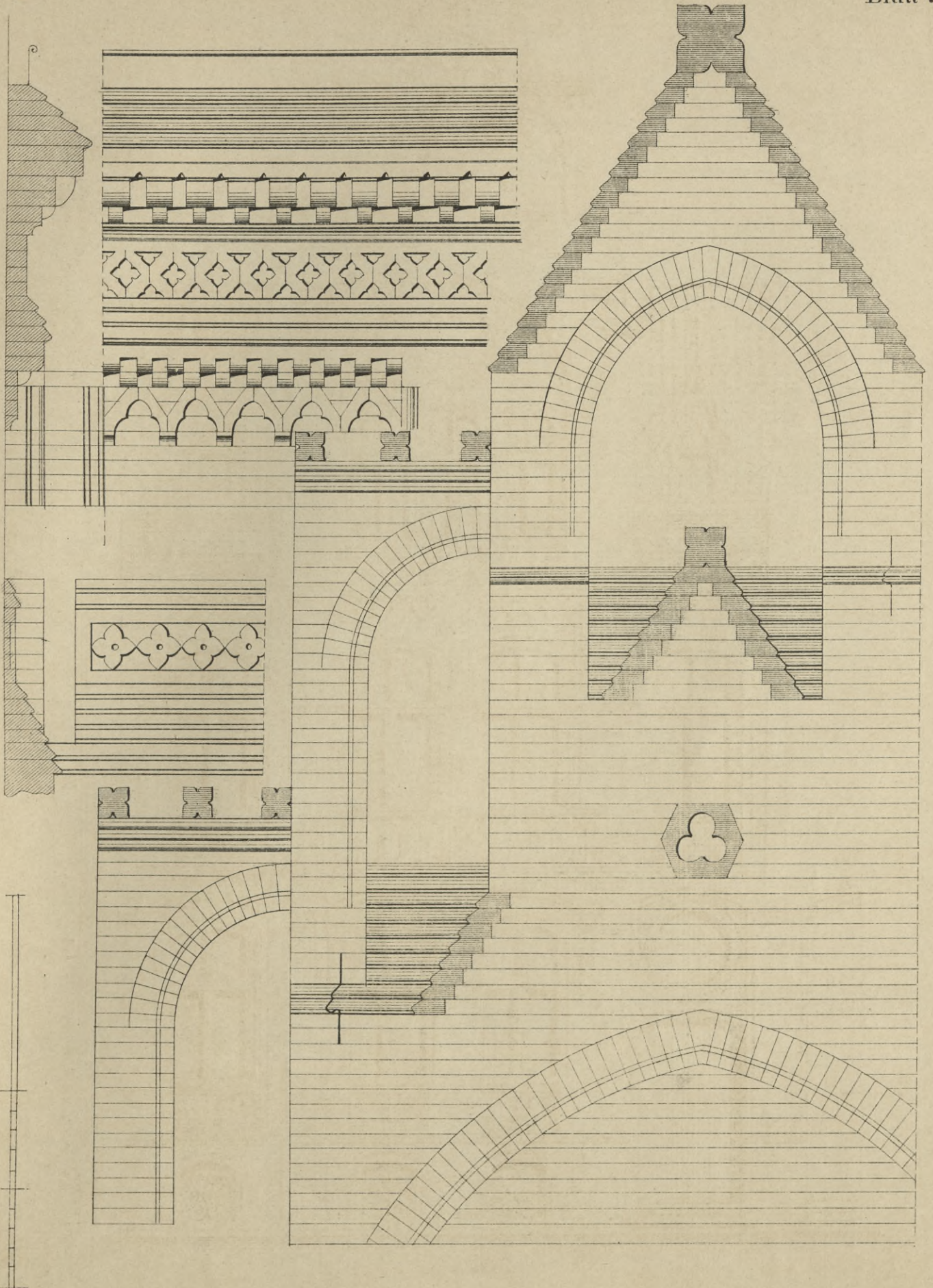


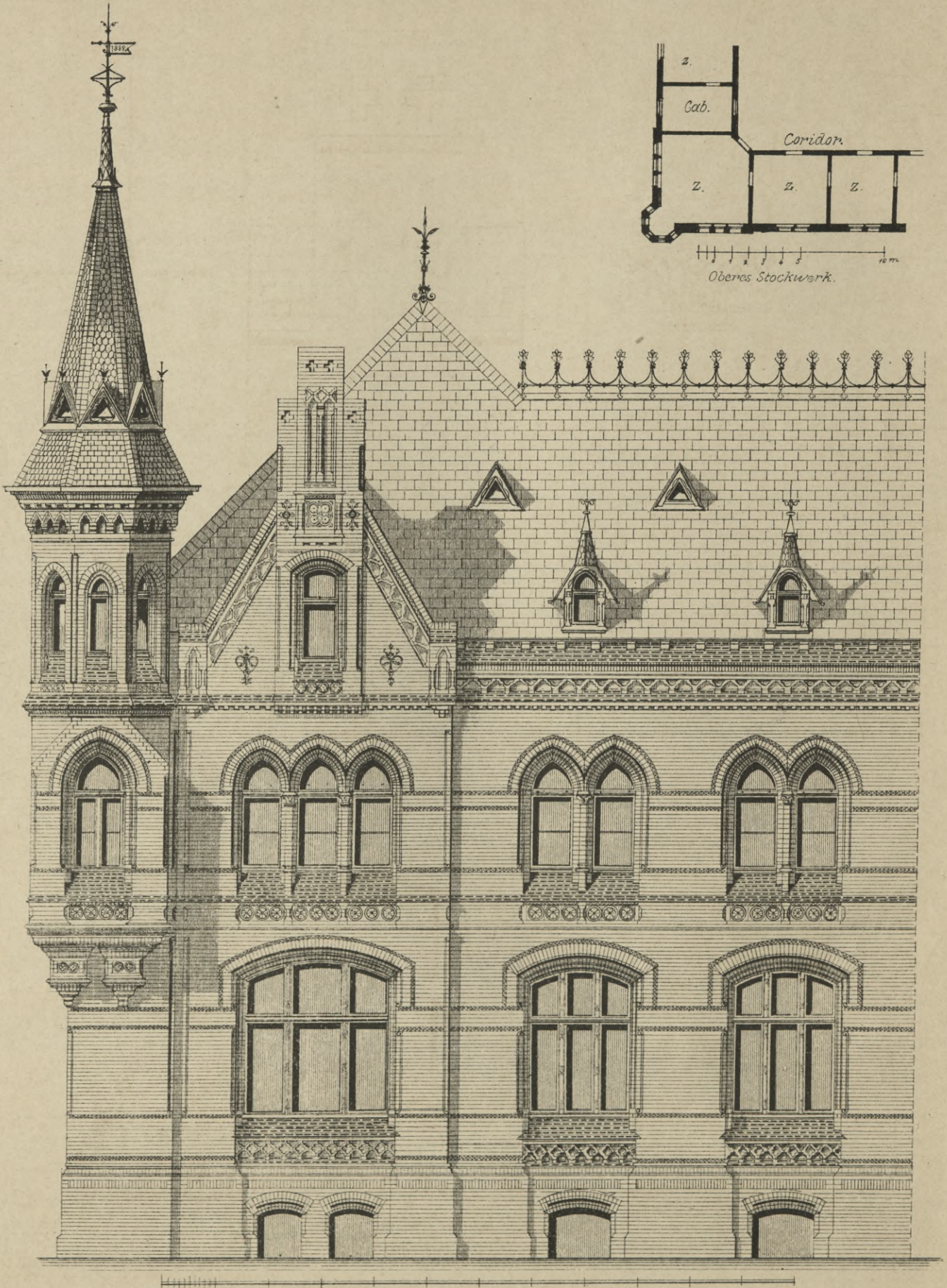


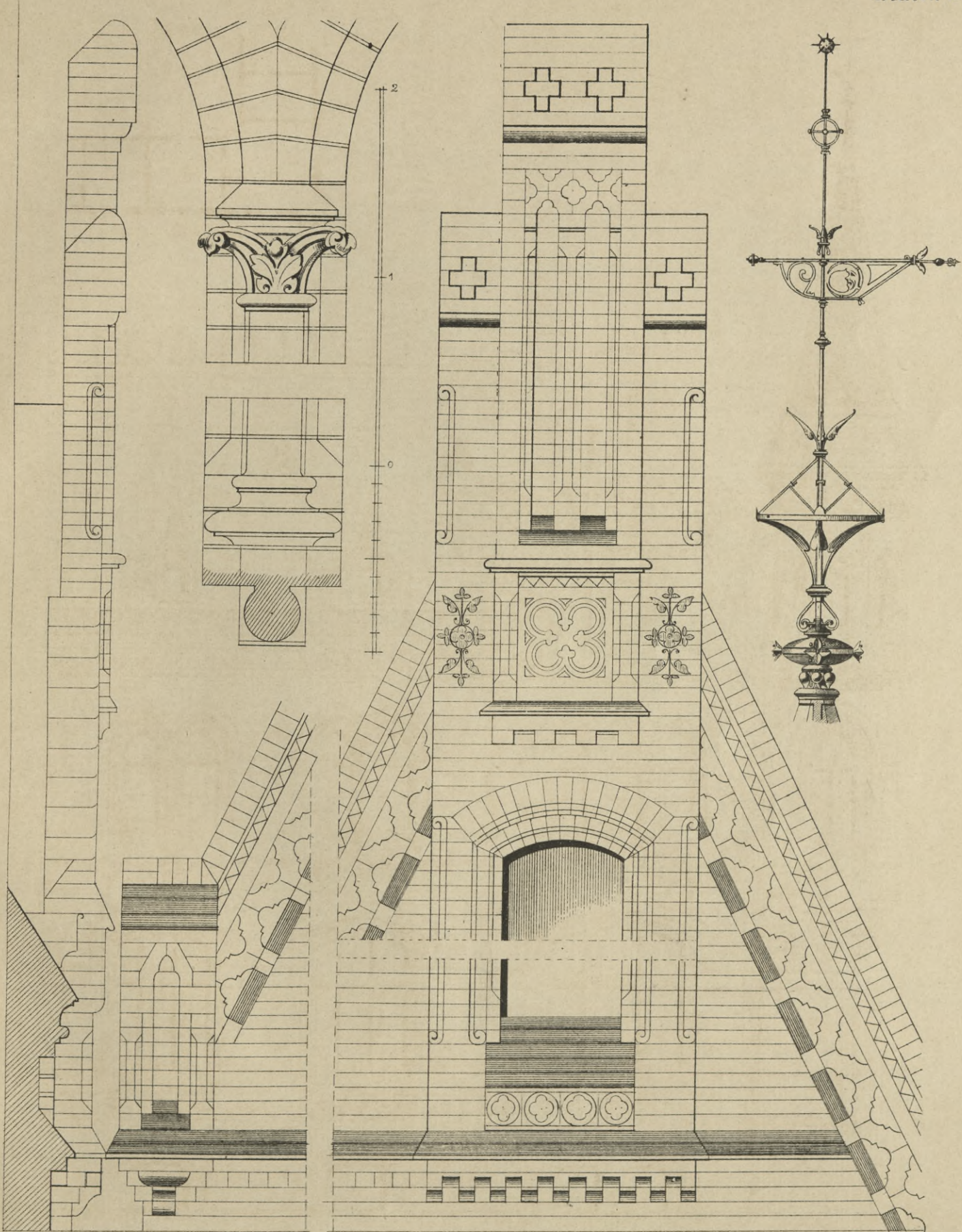












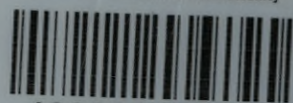


Biblioteka Politechniki Krakowskiej



G-2754

Biblioteka Politechniki Krakowskiej



100000305595